

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Abend-Ausgabe: 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Preis: 10 Pfennig. Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblatt-Verlag Nr. 6000-52.
Don 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Preis: 10 Pfennig. Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: M. 3.30 monatlich, M. 12.60 vierteljährlich, mit Beleggeld. — Bezugsstellen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Strafen haben die Bezugsstellen keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.

Anzeigenpreis: Örtliche Anzeigen M. 1.20, auswärtige Anzeigen M. 1.80, Briefliche Mitteilungen M. 5. —, auswärtige Mitteilungen M. 7. — für die erste Spalte. — Für die zweite Spalte halber Preis. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entfallender Nachschlag. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr abends. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Bahstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Sonntag, 28. August 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 387. ♦ 69. Jahrgang.

Das revidierte Programm.

Am 17. Juli hatte der „Vorwärts“ den Entwurf des neuen sozialdemokratischen Parteiprogramms veröffentlicht. Er hatte noch kaum so recht das Licht der Öffentlichkeit erblickt, da stießen die drei minorum gentium der Parteipresse und die großen Vortheile der Organisationen, nicht minder aber auch die Freunde zur Linken darüber her — was helle Köpfe, wie Eduard Bernstein, Adolf Braun und andere an tatsächlichen Fehlern und Mängeln rügten, richtete sich nur gegen Einzelheiten, nicht gegen die grundsätzliche Tendenz —, griffen zum Rotstift und unterstrichen, wie der Lehrer im Aufsatz eines schlechten Schülers, eine Menge von Schnitzern. Die Veröffentlichung des Entwurfs wirkte im sozialdemokratischen Lager etwa so wie der Stich eines Stodes in einen Ameisenhaufen. So wurde am Ende das Programm mit zahllosen Korrekturen und einer sehr schlechten Zensur der Programmkommission wieder zurückerreichert: untauglich für den bevorstehenden Parteitag, kaum zur Diskussion geeignet. Die Kommission aber konnte auch anders: sie setzte sich noch einmal auf die Hosen und brachte das Opfer ihres Intellekts, sie revidierte ihr Werk, modelte es aus einem evolutionären wieder zu einem revolutionären um und legte es nun in veränderter Form erneut vor.

Die Unzufriedenen werden jetzt damit zufriedener sein. Darf man dem ersten Entwurf nachrühmen, daß er nach neuen Formen und Zielsetzungen suchte, daß er die größten Anachronismen des Erfurter Programms ausschaltete und den Realitäten der Zeit Rechnung trage, kurz daß sich der mäßige Einfluss der geistigen Schichten, die sich seit der Revolution zur Sozialdemokratie bekennen, unverkennbar darin bemerkbar machte, so muß man dieses Lob, das freilich in den Augen der Erbpächter des Marxismus als eben so großer Tadel erschien, jetzt revidieren. Jetzt feiern wieder die alte Dogmatik, die alte Phrasologie und Terminalogie ihre Triumphe; der Schrei der Straße, die Jahrelang Politiker und nicht zuletzt die unabhängige Konkurrenz haben gesiegt. Der erst verpönte Klassenkampf der Arbeiterklasse und — mit Verbeugung vor dem geistigen Proletariat — „der sich mit ihr solidarisch fühlenden Gesellschaftsschichten“ ist nun wieder in Gnaden aufgenommen, die erst totgeschwiegene Sozialisierung, welche die geistigen Führer und auch sonst nüchtern denkende Sozialdemokraten wie die Pest scheuen, ist auf den Schild erhoben, das Kernstück der sozialdemokratischen Lehre, die Verleumdungstheorie, feiert in verschleielter Form fröhliche Urständ. Wie mag bei dieser Revision Heinrich Cunow zumute gewesen sein, dessen Entwurf den ersten Beratungen der Kommission zugrunde lag und der in der „Neuen Zeit“ dann in der Verteidigung u. a. schrieb, die Partei sei doch keine bloße Klassenpartei mehr, sondern ein Gemisch verschiedener Klassen, und also könne sie auch nicht mehr im früheren Sinne Klassenpolitik treiben, sondern müsse einen Ausgleich zwischen den Interessen der verschiedenen in ihr vertretenen Klassenteile suchen. Etwas wehmütig zitierte er das Goethe-Wort vom überlebten Recht: „Es erben sich Gesetze und Rechte wie eine ewige Krankheit fort.“ Dieselbe Partei aber, die hier von neuem das Prinzip des Klassenkampfes predigt, predigt dann wieder die Lehre vom Gemeinschaftsgeist und Gemeinschaftsleben! Ist das die neue Ethik der nachrevolutionären Sozialdemokratie? Ein Wahnsinn, der nicht einmal den Vorzug hat, methodisch zu sein!

Durfte man dem ersten Entwurf mit Recht nachsagen, er sei besonders interessant durch das, was nicht darin steht, so darf auch der zweite Entwurf auf diesen Ruhm Anspruch erheben, nämlich im Hinblick auf das, was er gegenüber dem ersten nicht mehr enthält. Da ist zunächst die Forderung auf Revision des Versailler Vertrags gestrichen. Die wirtschaftspolitischen Forderungen sind, wie andere auch, offenbar um dem Vorwurf des „ermüdenden Stichwörterverzeichnis“ zu begegnen, kräftig zusammengefaßt worden, wobei zunächst der Grundsatz, daß das Interesse der Allgemeinheit dem des einzelnen oder einzelner Erwerbsgruppen voranzustellen sei, fallengelassen wurde. Die staatliche Kontrolle der Kartelle und Trusts wird jetzt für „allen Privatbesitz an kapitalistischen Produktionsmitteln“ gefordert. Böslich fallengelassen ist die Forderung auf Entschädigung bei der Überführung des Privatbesitzes in Gemeineigentum an den bisherigen Besitzer. Im Agrarprogramm, das von neun Punkten auf fünf zusammengefallen ist, hat man der Davidischen Kritik Rechnung getragen. Neu aufgenommen ist darin die Sozialisierung des Getreidehandels, des Großgrundbesitzes und des Hypothekensystems. Zahlreiche Unklarheiten des ersten Entwurfs sind gefallen. Das Finanzprogramm ist noch ebenso kläglich wie zuvor: merkwürdigerweise hat darin die Gegen-

wartsforderung der Goldwerterfassung einen Platz gefunden. Im Kapitel Sozialpolitik ist die Forderung einer wöchentlichen ununterbrochenen Ruhepause von mindestens 36 Stunden auf 42 Stunden erhöht. Die Sozialisierung der Ärzte ist geblieben, die Sozialisierung der Rechtsanwälte hat man sich noch verkniffen. Das Wohnungswesen ist von sieben Punkten auf drei revidiert. Die Vergesellschaftung des Grund und Bodens ist gestrichen und nur die des Wohnungswesens aufrechterhalten. Gestrichen ist auch die von allen Gewerkschaften erhobene Forderung auf Errichtung eines Reichsbedelungs- bzw. Reichsheimstättenamtes. Stark erweitert dagegen ist das Kapitel Kulturpolitik.

Der neue Entwurf ist durch Konzentrierung, Streichung von Unebenheiten und Widersprüchen kürzer geworden, hat aber keineswegs an Klarheit und Fruchtbarkeit gewonnen. Im Gegenteil treten jetzt die Demagogie und die innere Unwahrscheinlichkeit mancher Forderungen, eine Folge des Widerstreits zwischen den theoretisierenden Radikalen und den nüchternen Realpolitikern, um so schärfer in Erscheinung. Offenbar hat das Agitationsbedürfnis ausschlaggebend gewirkt und wohl auch der Wunsch, eine Plattform für die Einigungsbestrebungen mit den Unabhängigen zu schaffen. So trägt der Entwurf das Zeichen der Partei an der Stirn: den Widerstreit zwischen dem agitatorischen Zwange theoretischer Zukunftserwartungen an die Massen und dem Willen praktischer Gegenwartsarbeit!

Stegerwald für Verbreiterung der Regierungsbasis.

Br. Berlin, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Im Unterausschuß des preussischen Landtags richtete der sozialdemokratische Abgeordnete Krüger bei der Weiterberatung des Wohlfahrtsetats scharfe Angriffe gegen die Politik des Kabinetts Stegerwald. Auf seine Anfrage über die Verwendung von Sammlungsgeldern erwiderte ihm Stegerwald, daß eine steigende Kontrolle über die Verwendung dieser Gelder zur Anwendung komme. Ferner betonte Stegerwald, daß er eine Verbreiterung der Regierungsbasis von rechts bis in die äußerste Linke allerdings für erforderlich halte.

Das Ende des kommunistischen Parteitags.

Br. Jena, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem kommunistischen Parteitag wurden am Schluss der Tagung die Wahlen zur Zentrale der Partei bekanntgegeben. In die Zentrale wurden gewählt: Böttcher, Bertha Braunthal, Eberlein, Fricke, Deder, Hornle, Meyer, Wied, Riemle, Schmidt (Hannover), Thalheimer, Walcher, Rolf, Rolfstein, Alara Zeitlin. Brandler wurde nicht gewählt, weil er eine fünfjährige Festungshaft absitzen mußte. Die Wahl der Zentrale wurde erklärt, der Parteitag hätte eine Klärung der Differenzen gebracht. Die Schlüsse mit einem Blick auf die kommunistische Partei, die internationale und die Weltrevolution, in das der Parteitag einstimmte. Mit dem Abgehen der Internationale schloß der Parteitag.

Von den Kriegervereinen.

Bb. Berlin, 26. Aug. Wie die „Kriegsruferkorrespondenz“ meldet, wird der Deutsche Kriegerbund, der unter dem Vorsitz des Generalobersten a. D. v. Heeringen steht, seinen Namen in „Deutsche Kriegerwohlfahrtsgemeinschaft“ umändern. In dem Geschäftsbericht des Bundesvorstandes wird betont, daß für die Kriegervereine wie bisher „strengste politische und konfessionelle Neutralität Lebensbedingung sei“. Die „Kreuzzeitung“, die an der Namensänderung und an der Betonung der politischen Neutralität des bisherigen Kriegerbundes Anstoß nimmt, meint, daß dem Bunde bisher in erster Linie königstreue und nationalgesinnte Krieger angehört hätten und daß man mit der Namensänderung des Bundes wohl auch äußerlich kennzeichnen wolle, daß für diese Krieger kein Raum mehr in der „Kriegerwohlfahrtsgemeinschaft“ sei. Der Bundesvorstand stellte ausdrücklich fest, daß Landesverbände, die aus Anlaß der Satzungsänderung der neuen Kriegerwohlfahrtsgemeinschaft nicht mehr angehören wollten, ihren Anteil an dem verfügbaren Bundesvermögen ausgezahlt erhielten. Die „Kreuzzeitung“ hält es für sehr wünschenswert, wenn diese „königstreuen und nationalgesinnten“ Krieger, die die Neutralität des Bundes nicht anerkennen wollen, eine eigene Organisation gründen würden, „unter dem altbewährten Namen und im alten Geiste“. Dieser Wunsch ist durchaus berechtigt. Seine Verwirklichung würde jedenfalls die Kriegervereine von allen immer wieder störenden Elementen befreien und die „königstreuen und nationalgesinnten“ unter den Mitgliefern zwingen, mit offener Flagge ihre monarchistischen und reaktionären Ziele in einer eigenen Organisation zu bekennen.

Die Wiesbadener Ministerzusammenkunft.

Wie wir erfahren, hatten die Besprechungen zwischen Rathenau und Louchet am Samstagvormittag die Festlegung der sogenannten Hauptabkommen und des Nebenabkommens, die bekanntlich die einzelnen Reparationsfragen behandeln, zum Gegenstand. Die Verhandlungen wurden noch nicht zu Ende geführt, jedoch hofft man, bis zum Abend zum Abschluß zu kommen. Diese optimistische Beurteilung erscheint um so gerechtfertigter, als in gewissen Punkten eine gewisse Übereinstimmung erzielt worden ist, während in den übrigen Fragen, dank der ersten Absicht der beiden Parteien, eine Einigung zu erzielen, Fortschritte zu verzeichnen sind. Die Frage der Kohlenlieferung ist entgegen anderslautenden Meldungen noch nicht angeschnitten, dürfte aber im Laufe des heutigen Nachmittag zur Besprechung kommen. Beide Parteien haben sich geeinigt, über den Inhalt ihrer Verhandlungen vorläufig nichts in die Öffentlichkeit gelangen zu lassen, ein Übereinkommen, das von deutscher Seite streng eingehalten wird. Nach Schluß der Sitzung begaben sich Louchet und Rathenau in ihre Hotels. Louchet hielt vor der Tür des „Kaiserhofes“, umlagert von zahlreichen französischen Journalisten, eine Besprechung mit diesen ab.

Wiesbaden, 27. Aug. Über die gestrigen Besprechungen zwischen Louchet und Rathenau erfahren wir, daß in der gestrigen Vormittagsitzung Rathenau in längeren Ausführungen auf die wirtschaftlichen Gefahren hinwies, welche die Entwertung der Mark verurteile und die eine feste Benennung der deutschen Regierung bildeten. Dieses Problem wurde in Gegenwart des Direktors Fäber von der Reichsbank behandelt.

Eine Kundgebung der Zentrumsführer zur Ermordung Erzbergers.

Br. Berlin, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Führer der Zentrumsfraktion sind auf dem Ratholfsplatz in Frankfurt versammelt. Von dort ist eine Kundgebung zur Ermordung Erzbergers zu erwarten.

Verbilligung des Brotes in Berlin.

Br. Berlin, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Korrespondenz empfiehlt die Bäckergewerkschaft ihren Mitgliedern insofern eine Verbilligung des Brotes und Freigebäudes eintreten zu lassen, als die Gewichte Menge des Brotes und Weißgebäudes bei gleichbleibendem Preise erhöht werden soll. So wird in Zukunft das freie Brot anstatt 1400 Gramm 1500 Gramm Gewicht haben.

Die Notlage der Kriegsoffer.

W.T.B. Berlin, 26. Aug. Der Hauptvorstand des Zentralverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegsinvaliden in Berlin Nr. 18 übergab gestern dem Reichsarbeitsminister Stung eine Eingabe, in der die sofortige Erhöhung der Teuerungszulage und eine besondere Wirtschaftshilfe für die Kriegsoffer gefordert wird. Der Geschäftsführer des Verbandes drückte die Befürchtung aus, daß die zurzeit schon große Notlage der Kriegsoffer bis zum Herbst ins Unentgeltliche gesteigert würde. Der Verband fand Verständnis beim Reichsarbeitsminister, welcher die Meinung ausdrückte, daß verläßt werden müsse, der Teuerung unter den Kriegsbeschädigten und Kriegsinvaliden durch besondere Maßnahmen entgegenzutreten. Zu Beginn der nächsten Woche soll eine Besprechung der Kriegsopferorganisationen mit dem Reichsarbeitsministerium stattfinden.

Die Lohnforderungen der Bergarbeiter.

Dz. Berlin, 27. Aug. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: Über die gegenwärtigen Lohnforderungen der Bergarbeiter haben im Reichsarbeitsministerium am 26. August getrennte Besprechungen mit den Vertretern der Arbeitnehmer- und der Arbeitgeberverbände stattgefunden, in deren Verlauf die Vertreter der Arbeitgebervverbände folgende Erklärung abgaben: Die bestehenden Teuerungszulagen lassen in allen Verabauungsstellen eine Gehalts- und Lohnsteigerung als angemessen erscheinen. Die Arbeitgeberverbände sind bereit, in den einzelnen Bezirken sofort in Lohnverhandlungen einzutreten. — Dieses vorläufige Ergebnis der Verhandlungen bedeutet eine Annäherung der Standpunkte beider Teile, die eine Verständigung erhoffen läßt.

Meuterei bei einer Hundertschaft der Chemnitzer Landespolsizei.

W.T.B. Chemnitz, 26. Aug. Die „M.A. Stg.“ berichtet: Bei einer Hundertschaft der Chemnitzer Landespolsizei brach vor einigen Tagen eine Meuterei aus. Als von der Hundertschaft verlangt wurde, zu einer angelegten Übung außerhalb der Stadt der Stahlfabrik aufzuziehen, trat sie mit Fische an. General Reichert (Dresden), der der Übung beizuwohnen wollte, erstattete eine Meldung an den Ministerpräsidenten Rud. Dieckhoff, welcher die sofortige Entlassung der Leute. Inzwischen wurden von zuständigen Stellen Verhandlungen eingeleitet, um die Wiederindienststellung der Entlassenen herbeizuführen.

Dz. Chemnitz, 27. Aug. In einer Mitteilung des Chemnitzer Landespolsizei-Kommandos an die Presse wird als Grund der Belagerung einer Hundertschaft mit Stahlfabrikern angegeben, angeblich, daß der Stahlfabrik bei der gesamten Beamtenschaft nicht beliebt ist, weil er nach ihrer Ansicht unfähig auf die Bevölkerung wirkt. Die Beamtenschaft hat heute nach eingehender Ausdrücke über die Angelegenheit mit großer Mehrheit eine Entschlüsselung angenommen, in der es heißt: Das Ausrücken der Beamtenschaft im Stahlfabrik zu Übungen wurde von der Beamtenschaft von jeher als Provokation der Bevölkerung empfunden, deren Folgen die Beamtenschaft nur selbst zu tragen habe.

Der Totengräber der Politik Bismarcks.

Die nachstehenden Ausführungen entnehmen wir einem demnächst erscheinenden höchst bedeutenden Werke „Bismarcks Sturz“ von Privatdozent Dr. Schüller. (Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.)

Die Schuld an der Nichterneuerung des Rückversicherungsvertrages mit Rußland trägt in erster Reihe der unheilvolle Einfluß eines schrankenlosen Sonderlings, eines zwar machtfähigen, aber verantwortungslosen, ja feigen Mannes, des Legationsrats Friß v. Holstein, damals ersten Rats der politischen Abteilung. Holstein hatte unter Bismarck gedient, als dieser Botschafter in Petersburg war; hatte in Paris, London und Washington gewirkt und war seitdem dauernd im auswärtigen Amt beschäftigt. Zunächst ein begeisterter Bewunderer des Kanzlers, wurde er allmählich kritischer und fand ihn seit der Mitte der achtziger Jahre matter, seine Politik nicht einfach, nicht fest genug und witterte in Bismarcks Rhetorik gegen Österreich eine Gefahr. Deshalb verurteilte er den Rückversicherungsvertrag von 1887 fast als „Berrat“ an dem österreichischen Bundesgenossen. „Etwas Gräßliches“, sagte dieser Legationsrat über das Werk, das nach Bismarcks Ansicht dem Deutschen Reich die europäische Vorherrschaft sicherte, indem es Frankreich vereinnacht, etwas Gräßliches ist davon nicht zu erwarten; und wenn's herauskommt, sind wir als falsche Kerle blamiert!“ Mit Selbstgefälligkeit rühmte er später gern die Fehler Bismarcks auf, in der eiteln Verblendung eines echten Solonnen. Berliner Kongress, Vermittlung in China zugunsten Frankreichs, Verhinderung des Zusammenstoßes zwischen England und Rußland in Afghanistan und die ganze tragische Politik gegenüber Rußland.

An dem Sturze des ersten Kanzlers hat Holstein wiederholt beteuert, unerschütterlich zu sein. Aber trotzdem ist er mit Schuld an dem Untergang. Es verlor sich wohl, das unheilvolle Vorzeichen dieses Mannes in den entscheidenden Monaten März/April 1890 sich zu veragern wagt.

Der machtgierige, kleine Scharfmann und seiner politischen Rechenkunst gewillte Legationsrat mochte jubeln, als der Titan seinen Platz verließ. Diesen Jubel aber trübte die Sorge, Bismarck könne trotz allem wiederkommen; dagegen galt es zu rüsten. Natürlich hatte er erfahren, daß der Bar den Vertrag am liebsten mit Bismarck und seine Sohn abgeschlossen hätte, und in seinem Krawohn erkannte er sofort, daß hierin unter Umständen für den Kanzler eine Handhabe liegen könne, sich an der Macht zu behaupten, oder daß Rußland, wenn es etwa durch indirekte Bekanntheit an die Verbündeten Deutschland isoliert habe, dann keine Bedingungen stellen werde, deren erste lautet: es wolle mit Bismarck zu tun haben. War Holstein schon früher ein Gegner des Rückversicherungsvertrages gewesen, so wurde jetzt die bloße Möglichkeit der Erneuerung und damit letzten Endes von Bismarcks Triumph ein Schreckgespenst für ihn, das zu verdrängen er alle Hebel in Bewegung setzte. Zu diesem Zwecke galt es Holstein den neuen Kanzler Caprivi gegen den Vertrag einzunehmen. Auf seinen Rat berief dieser für den 23. März ihn, Holstein, den Unterstaatssekretär Grafen Berchem und den Legationsrat Radowitz zu einer Besprechung in das auswärtige Amt. Es war das Caprivi's erste Amtshandlung auf dem Gebiet der auswärtigen Politik. Die Gutachten dieser drei Männer wurden mündlich abgegeben; und es ist interessant genug, sich die Gründe vor Augen zu führen, die sie, im Verein mit dem Reichskanzler, schon an diesem 23. März bestimmten, den russischen Antrag abzulehnen.

Zunächst fand man, daß der Rückversicherungsvertrag vorwiegend Rußland Nutzen bringe. Die über das Neutralitätsversprechen im Fall eines Krieges mit dritten Mächten hinausgehenden Bestimmungen — Bulgarien und Mexiko — kämen nur Rußland zugute. Das größere Interesse des Zaren an dem Abkommen gehe schon daraus hervor, daß es von russischer Seite angeregt worden sei und daß den Verhandlungen seinerzeit ein russischer Entwurf zugrunde gelegen habe.

Auf den Gedanken, daß der alte Meister hier etwa mit Absicht den Russen das Brandrohr überlassen hatte, kamen sie nicht.

Zweitens bilde das Abkommen kein Hindernis für Kaiser Alexander, sich Frankreich dennoch anzuschließen, so wie Deutschland den Dreibund daneben habe. Das den Zaren gerade der Vertrag mit Deutschland bisher daran verhindert hatte, da er zur notwendigen Rückendeckung Rußlands genötigt wurde überleben.

Drittens — und damit führte Holstein seine eisten Gegenstände ins Feld: es bestehe die erste Gefahr, daß Rußland durch Indiskretionen — woran es ein Interesse habe — etwa die Österreich oder Engländer von dem Dasein des Geheimabkommens unterrichte. Dadurch aber würde der Dreibund gesprengt und das von den alten Bundesgenossen verlassene und völlig vereinnacht Deutschland ganz auf Rußland angewiesen sein. „Wir

schrecken“, sagt Radowitz, „unser Bewegungsfreiheit ein und geben uns in die Hände einer Regierung, deren Zuverlässigkeit wir nicht durchaus sicher waren.“

Diese Auffassung, daß man Grund habe, wegen des Geheimabkommens mit Rußland den Österreichern gegenüber ein schlechtes Gewissen zu haben, war dem künftigen Bismarck gänzlich fremd. In der Gewissheit, daß der Rückversicherungsvertrag sich mit den Zielen des Dreibundes durchaus vereinbaren lasse, hatte nicht er die Veröffentlichung verhindert, der Bar viel mehr umgab die Angelegenheit mit dem Scheiter des Geheimnisses. Trotzdem die Teilnehmer seiner Zusammenkunft den Standpunkt Bismarcks kannten, liege die verhängene Kainische Holsteins, ohne daß die anderen sich sagten, daß Bündnisse, die auf gemeinsame Interessen gegründet sind, nicht „aspienat“ werden weil der eine Teilnehmer neue Friedensbedingungen erlassen hat.

Aber Holstein wollte eben, unter allen Umständen die Ablehnung des Vertrages; und so drang auch ein Vermittlungsvorschlag Radowitz nicht durch, dahingehend, Rußlands Anfrage nicht einfach abzulehnen, sondern Änderungen und dann Veröffentlichung zu beantragen, damit das Odium des Scheiterns doch auf den Zaren lasse.

Den beiden Bismarck gelang es zum leibhaften Verdrusse Holsteins und seiner Anhänger, den langjährigsten Botschafter in Petersburg, General von Schewe, der gerade für kurze Zeit in Berlin weilte, für ihre Auffassung zu gewinnen und ihn zu bestimmen in ihrem Sinne auf den Kaiser einzuwirken. Herbert schlug vor, die ganze Verhandlung nach Petersburg zu verlegen und in die Hände des Botschafters zu geben in der Hoffnung, dadurch dem Berliner Intrigenpiel ein Ende zu machen und dem unerfahrenen Kanzler die Einwirkung möglichst zu erschweren.

Da mußte er zu seiner Mut erfahren, daß Holstein ihm zuvor gekommen war!

Caprivi hatte nach seiner Bekehrung vom 23. März die Weisung erteilt, ihm den Text des geheimen Vertrages vorzulegen. Holstein, der als bekannter Gegner des Abkommens mit den Alten nicht befehligt worden war, gab den Befehl des Kanzlers an den Kanzleibeamten weiter, hinter dem Rücken des noch im Amt befindlichen Herbert Bismarck.

Als dieser nun erschien und seine Geheimnisse über den Vertrag vertrat, wurde ihm von dem betreffenden Beamten der Sachverhalt mitgeteilt. Bismarck fuhr er Holstein an: Sie konnten die Dummheit noch verhindern! Aber Sie scheinen mich etwas früh für einen toten Mann zu halten! Scheinheißer entgegnete Holstein, er habe nicht die Macht, dem Kanzler die Ausführung seiner Wünsche zu wehren. Das war das Ende der persönlichen Beziehungen zwischen dem alten Bismarck und dem Mann mit den „Häuten“, der von jetzt ab nicht nur fürchten mußte, die Freiheit seines politischen Wirkens einzubüßen, wenn Bismarck, Vater und Sohn, etwa wiederkäme, sondern auch das Amt. Von diesem Tage an drohte ihm die Rache der Betrogenen.

Deutsche Siege bei den Betriebsräteahlen auf den oberschlesischen Gruben.

Dz. Kattowitz, 27. Aug. Bei den Betriebsräteahlen auf der Gleiwitz-Grube haben die deutschen Gewerkschaften alle dreizehn Sitze erhalten, während sie früher nur sieben Sitze innehatten. Bei der staatlichen Grube in Knurw hatten die Deutschen bisher gar keinen Sitz; bei den Neuwahlen haben die deutschen freien Gewerkschaften von dreizehn Sitzen acht erhalten. Bei der Ferdinands-Grube hatten die Deutschen früher zwei Sitze von elf, die Neuwahlen brachten ihnen fünf Sitze. Die Polen haben also überall zahlreiche Sitze verloren.

Eine englische Grenzkommission in Oberschlesien.

Dz. Kattowitz, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die englische Grenzkommission ist von Oppeln aus vor einigen Tagen hier eingetroffen, um das Abstimnungsgebiet zu bereisen. Sie hat sich besonders in den Grenzorten von der Stimmung unter der Bevölkerung überzeugt und über die Sicherheit in diesem Gebiet informiert. Die Kommission wird heute abend von Kattowitz wieder zurückfahren.

Auflösung der Kreiswehren im englischen Besatzungsgebiet.

Dz. Berlin, 27. Aug. Wie die Blätter aus Breslau melden, hat das englische Truppenkommando in Oberschlesien verfügt, daß innerhalb des Besatzungsgebietes der englischen Truppen sämtliche Kreiswehren aufzulösen und unter Aufsicht englischer Offiziere neu aufzustellen seien.

„Ah — kriechen sie endlich zu Kreuz? Denn nachgeben wirst du wohl hoffentlich nicht?“

„Nein. Weder das eine noch das andere geschieht. Aber ich werde mich nun doch entschließen, Arbeiter von auswärts kommen zu lassen.“

Britta horchte erschrocken auf. Frau Gerda und Hertha aber riefen wie aus einem Mund: „Bravoo! Das ist die richtige Antwort! Hoffentlich wirst du aber auch für den nötigen Schutz der neuen Arbeiter Sorge tragen?“

„Selbstverständlich.“

Sein Blick begegnete dabei trotzig den angstvoll auf ihn gerichteten Augen Brittas.

„Tu's nicht! Um Gotteswillen, tu's nicht!“ beschworen ihn diese schönen Augen.

Aber Heiders Herz war verhärtet gegen diese stumme Sprache, seit er Britta im blauen Zimmer vor dem Wandbänkchen stehen gesehen hatte, unermeßliche Liebe im Blick.

Da senkten sich ihre Augen mutlos.

Wie hatte sie auch denken können, daß ihre Meinung ihm etwas galt, wenn Hertha sein Tun guthieß? Trotzdem ließ ihr die Angst um ihn keine Ruhe. Und als Heider ein wenig später das Zimmer verließ, um sich nach seinem eigenen zu begeben, trat ihm Britta plötzlich in den Weg mit bittend erhobenen Händen.

„Hanns“, begann sie flüsternd, „ich möchte dich etwas bitten: Laß keine fremden Arbeiter kommen! Es muß böses Blut machen und die noch mehr gegen dich aufbringen, die früher so treu an dir hingen! Du hast ja sonst immer so viel Wert auf gutes Einvernehmen in der Fabrik gelegt! Deine Freunde, deine Kinder nanntest du die Arbeiter! Laß es doch wieder so werden! Gib nach, komm ihnen entgegen! Wenn du wirklich fremde Arbeiter kommen lassen willst, bedenke, wie sie das aufs neue erbittern muß! Sie werden es nicht ruhig hinnehmen, es wird zu Kampf und Ausschreitungen, vielleicht gar zu Blutvergießen kommen und das alles kann ja gar nicht dein Wunsch sein!“

Die Washingtoner Abrüstungskonferenz

Dz. London, 27. Aug. Der Washingtoner Bericht: „Hatter der Times“, hebt nachdrücklich hervor, daß es notwendig sei, vor der Washingtoner Konferenz uniforme Erörterungen durch diplomatische Kanäle stattfinden zu lassen.

„Times“ meldet, es verlautet, daß das japanische Kabinett die auswärtige Politik eingehend erörtere, um sich auf informelle Verhandlungen bezüglich des Programms der Washingtoner Konferenz vorzubereiten.

W. T. B. Washington, 26. Aug. Die am 23. August von dem japanischen Minister des Auswärtigen dem amerikanischen Gesandten in Tokio überreichte Note spricht in herzlichen Worten die Annahme der Einladung des Präsidenten Harding zur Konferenz über die Abrüstung und die Frage des fernen Ostens aus. In der Note heißt es weiter:

Der Friede und die Wohlfahrt der Welt seien lange der Gegenstand treuer Sorge für die japanische Regierung und das japanische Volk gewesen. Die japanische Regierung habe heraliche Sympathie mit dem in der Note des Präsidenten enthaltenen Satze von der erdrückenden Last und der Bedrohung, die die modernen Kulturen für die Zivilisation darstellen. Keinerlei Anstrengungen könnten zu groß sein, um jene Bedrohung zu vermindern. Die japanische Regierung mache die höchsten Bemühungen, um den dauernden Frieden im Stillen Ozean herbeizuführen. Deshalb sei es ihr höchster Wunsch, daß auf der Konferenz eine Verständigung erzielt werde.

Die Zurückziehung der amerikanischen Truppen vom Rhein.

Dz. Washington, 27. Aug. Von hohen amtlichen Kreisen wird mitgeteilt, daß die Zurückziehung der amerikanischen Truppen vom Rhein ernstlich in Erwägung gezogen werde, sobald Senat und Reichstag den Friedensvertrag ratifiziert hätten.

Dz. Paris, 27. Aug. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Washington wird die Frage der Rückführung der amerikanischen Truppen am Rhein durch den Friedensvertrag in keiner Weise berührt. Das Staatsdepartement erklärt, diese Rückführung werde mit den Alliierten besprochen werden, damit die amerikanische Regierung sicher sei, daß die Rückführung ihrer Truppen die Alliierten nicht in Verlegenheit bringe.

Das amerikanische Hilfswerk für Rußland.

Dz. London, 27. Aug. Reuter meldet aus Washington, daß Brown, der in Riga das Abkommen über das Hilfswerk in Rußland geschlossen habe, ermächtigt worden sei, an der internationalen Konferenz in Paris, die sich mit der Frage des russischen Hilfswerks befassen werde, teilzunehmen.

Welterle 1.

Dz. Budapest, 27. Aug. Der frühere Ministerpräsident Dr. Alexander Welterle ist gestern abend im Alter von 73 Jahren gestorben.

Welterle war seit 1889 fünfmal ungarischer Ministerpräsident, zuletzt unmittelbar vor dem Umsturz, und zweimal Finanzminister in anderen Kabinetten. An seinen Namen knüpfte sich die Wiederherstellung des Gleichgewichts im ungarischen Budget. Seine bedeutendste politische Tat war die Durchsetzung der Stille und der anderen ländlichen Gesetze, die er gegen den Willen Franz Joleps und des Hofes durchzusetzen verstanden hatte. Gegenüber Österreich nahm er eine weitestgehend entgegenkommende Haltung ein als die anderen aus der liberalen Partei hervorgehenden Kabinettschefs. Bei Ausrufung der Republik wurde er verhaftet und längere Zeit im Budapester Sammelgefängnis gefangen gehalten. Seitdem ist er öffentlich nicht mehr hervorgetreten.

Die Räumung von Baranja.

Dz. Belgrad, 26. Aug. (Havas.) Die am 19. August begonnene Räumung von Baranja schreitet fort. Gegenwärtig sind zwei Zonen geräumt: die erste von der Demarkationslinie bis Vetebovi und Veteboarn, die zweite von den beiden letzten Punkten bis Viliand und Chiloah. Die Räumung der zweiten Zone soll Zwischenfälle zwischen Kroatien und Nichtkatholiken hervorgerufen haben, über die ein Bericht an die Regierung und an die alliierten Missionen in Vetebovi abgehandelt worden sei.

Die Kredite für Österreich.

Dz. Wien, 27. Aug. Wie die Blätter melden, kann der Stand der Kreditverhandlungen in Paris als sehr günstig betrachtet werden, zumal infolge des Friedensschlusses mit Amerika und des Verzichts Italiens auf die Vertragslandrechte.

(42. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Gefreit ohne Liebe.

Roman von Erich Ebenstein.

Britta fuhr entsetzt zusammen. Der Stift entglitt ihrer Hand, in tödlichem Schreck starrte sie um sich.

Was war das gewesen? Schon vorher, als sie die Geschichte erzählte, hatte sie derselbe unbegreifliche Laut erschreckt. War sie denn nicht allein hier?

Aber das Gemach war doch leer... wie sie auch mit scheuen Augen alle Winkel durchspähte, sie konnte niemand entdecken.

Immerhin — sie war aufgestört und ängstlich. Die Stille bedrückte sie plötzlich. Das dunkle Zimmer, nur von dem unruhig zitternden Kerzenlicht schwach erleuchtet, schien ihr auf einmal unheimlich. Sie warf das Buch in den Sack, schloß diesen zu und barg den Schlüssel wieder an ihrem Hals. Dann verließ sie das blaue Zimmer fluchtartig, den Leuchter mit sich nehmend.

XXI.

Das Abendessen verlief ziemlich schweigsam wie jezt immer. Nur Frau Gerda, die bei Brittas Eintritt erregt mit dem Major getuschelt hatte, dann aber plötzlich verstummt war, schien in besonders gereizter Stimmung.

Raum war abgetragen, wandte sie sich denn auch an Heider: „Wie lange willst du eigentlich die Unverschämtheit dieses streifenden Gesindels noch ertragen, Hanns? Ich finde deine Langmut reichlich rücksichtslos gegen mich! Man kann sich ja kaum vor die Tür wagen. Die Leute grüßen mich nicht mehr und ich riskiere womöglich noch, daß mir einmal bei meinen täglichen Ausfahrten ein paar Steine an den Kopf fliegen!“

„Nun, diese Besorgnis ist wohl übertrieben, Mutter. Die Leute haben sich bisher noch nirgends zu Ausschreitungen hinreizen lassen. Abgesehen wird die Sache wohl nächstens in Ordnung sein.“

Darum gib nach — nur dies einmal — ich beschwöre dich!“

Es lag, ohne daß sie es wußte, ein inniger Ton verhaltener Angst in ihrer Stimme, der Heider selbst er schütterte.

Lange sah er sie schweigend an. Dann sagte er, die hellen klaren Augen durchdringend auf sie richtend: „Und wenn ich es täte, was gibst du mir dafür zum Lohn?“

„Ich... dir? Was könnte ich dir geben?“ stammelte sie verwirrt unter seinem Blick.

„Dein Vertrauen! Gib mir den Schlüssel zum Wandbänkchen im blauen Zimmer und ich tue alles, was du willst!“

Britta taumelte zurück, wie vom Blitz getroffen. Schreck und Verwirrung malten sich auf ihrem lieblichen Gesicht.

„Nein!“ stammelte sie verstört. „Vieher sterben!“

„Und wenn ich den Schlüssel... verlange?“

„Vieher sterben!“

Er wandte sich schroff ab.

„Dann haben wir kein Wort weiter miteinander zu reden. Deine Bitte ist abgelehnt. Gute Nacht!“

Damit ließ er sie stehen und verschwand in seinem Zimmer.

XXII.

Das Geräusch, Herr von Heider wolle fremde Arbeiter kommen lassen und sei dazu von seiner Mutter und Frau von Kieselbach gedrängt worden, gewann immer mehr Boden unter der Arbeiterschaft. Die Erregung wuchs. Man hielt Versammlungen ab und beschloß, sich zu wehren. Vor allem gegen die zwei Frauen, deren Verhalten schon lange böses Blut machte. „Wir gehen selbst nach Karolinentruhe und sagen ihnen vorerst einmal tüchtig unsere Meinung!“ wurde beschlossen. Und damit waren auch die Besonnenen einverstanden.

Am Abend des nächsten Tages wurde Britta durch Rosa in den Park gerufen, weil eine Frau sie insgeheim zu sprechen verlange. Es war Frau Wajenko, die es in Erinnerung an des Guten, das Britta ihr

Der Kampf um die irische Verfassung.

Da London, 27. Aug. In der Antwort der britischen Regierung an die Valera heißt es:

Die britische Regierung ist über Ihren Brief vom 24. August entsetzt. Unsere Vorschläge gingen weit über alle bisherigen hinaus und wurden von der ganzen zivilisierten Welt als liberal gebilligt. Selbst in den Kreisen, die Mitgefühl mit den weitestgehenden irischen Ansprüchen zeigten, werden unsere Vorschläge als das Äußerste betrachtet, was das Reich vernünftigerweise anbieten oder Irland billigerweise verlangen kann. Ihr Brief zeigt keine Anerkennung dieser Tatsache. Weitere Verhandlungen müssen ausbleiben, bevor nicht ein endgültiger Fortschritt zur Annahme der Grundlagen gemacht worden ist.

Die Antwort hebt dann die Ausdehnung der Zuständigkeiten hervor, durch die Irland innerhalb seiner eigenen Grenzen in jeder Hinsicht in keiner nationalen Tätigkeit und keiner nationalen Entwicklung frei sein würde.

Unsere Vorschläge — heißt es dann — gehen sogar noch weiter, denn sie fordern Irland auf, seinen Platz als Mitglied in der großen Gesellschaft freier Nationen einzunehmen, die durch das Band der Interdependenz gegen die Welt vereinigt sind. Die Antwort bekämpft jedoch das Argument, daß die Beziehungen zwischen Irland und Großbritannien im Verhältnis mit den Beziehungen zwischen Schweden und Belgien zu Deutschland vergleichbar seien, und betont, daß die Valera Ansprüche vorbringe, die die berühmtesten irischen Führer ausdrücklich nicht anerkannt hätten. Die britische Regierung habe Irland mehr angeboten, als O'Connell gefordert habe. Eine dauernde Verbindung Irlands und Großbritanniens könne ohne Anerkennung ihrer politischen und historischen gegenseitigen Abhängigkeit nicht erreicht werden, die eine vollständige politische und wirtschaftliche Trennung undurchführbar mache. Wir wünschen nicht den Abbruch zu überstürzen, müssen aber hervorheben, daß eine Verlängerung der gegenwärtigen Verhältnisse gefährlich ist. In verschiedenen Richtungen ist eine Aktion im Gange, die bei längerer Dauer schließlich zur Beendigung des Waffenstillstandes führen muß. Dies würde tatsächlich beklagenswert sein. Wenn wir auch bereit sind, hinsichtlich der Zeit des Entgegenkommens zu bewilligen, können wir doch den bloßen Austausch der Noten nicht fortsetzen. Es ist wesentlich, daß ein endgültiger unmittelbarer Fortschritt zur Grundlage gelegt wird, auf der die Unterhandlungen in nächster Weise fortgesetzt werden können. Ihr Brief scheint leider keinen solchen Fortschritt zu zeigen. Die Erwägungen, welche die Verhandlungen der Londoner Konferenz bei jeder Gelegenheit feststellen müssen, sind in den früheren Briefen dargestellt. Wenn Sie bereit sind, zu prüfen, wie weit diese Erwägungen mit den von Ihnen zu vertretenden Ansprüchen zu vereinbaren sind, werde ich mich freuen, mit Ihnen und Ihren Kollegen zusammenzutreffen.

Die Antwort ist von Lord George unterzeichnet.

Da Dublin, 26. Aug. (Havas.) Die Valera wurde wiederum zum Präsidenten der irischen Republik gewählt. Das gesamte irische Ministerium wurde wiedergewählt. Die Nationalversammlung nahm einen Antrag an, eine Anleihe von 20 Millionen Dollar in den Vereinigten Staaten aufzunehmen und eine weitere von einer halben Million Pfund Sterling in Irland.

Protestveranstaltungen gegen den Raub der Danziger Eisenbahnen.

Da Danzig, 27. Aug. Gestern nachmittag fanden vier große Protestveranstaltungen gegen den Raub der Danziger Eisenbahnen statt. In allen Versammlungen, die von insgesamt über 20.000 Personen besucht waren, wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Die Entschädigung des Oberkommissars, die die Verwaltung aller Normalbahnen der polnischen Eisenbahnenverwaltung überträgt, bedeutet eine gräßliche Verletzung des Art. 104 des Friedensvertrages und der Danzig-polnischen Konvention vom 9. November 1920 sowie eine schwere Verletzung der verfassungsmäßigen Rechte, der nationalen Selbständigkeit und der wirtschaftlichen Interessen des Freistaats. Es ist unmöglich und widerspricht auch völlig der Danzig-polnischen Konvention, daß auch nur ein Teil der Freistaatsbahnen der polnischen Verwaltung unterstellt wird; denn die Konvention gewährleistet die Beibehaltung der im Eisenbahndienst befindlichen Beamten, Angestellten und Arbeiter und stellt ihre wohlverordneten Rechte sicher. Vom Senat der Freistadt Danzig erwarten wir, daß nur auf dieser Grundlage die Interessen der Danziger Bevölkerung mit allem Nachdruck und allen zu Gebote stehenden Mitteln gewahrt werden.

Eine Niederlage der Griechen?

Da Konstantinopel, 26. Aug. (Havas.) Nach den jüngsten Meldungen aus Kleinasien über die letzten Operationen hat die Schlacht zwischen Gordium und Mikaili auf einer Front von 40 Kilometer stattgefunden. Sie endete mit einer Niederlage der Griechen.

und den Ihren erwiesen hatte, für ihre Pflicht hielt, sie zu warnen. Man könne nicht wissen, wie es ausgehe. Britta solle lieber mit den Kindern Karolinenruhe für ein paar Tage verlassen und nach Hannsental gehen...

Aus Frau Wasent's Mund erfuhr Britta jetzt endlich auch alle mit der Entlassung Wasent's verbundenen Vorgänge. Harmlos berichtete die Frau, wie knapp zuvor Baron Sternbach bei ihr gewesen und ihr ein wunderschön gemaltes, lebensgroßes Bild Gretchen's gebracht habe. Die junge gnädige Frau von Karolinenruhe habe ihm von ihrem Verlust erzählt und er habe der Mutter deshalb die Freude machen wollen. Das Bild war nach einer Photographie gemalt, die Britta ihm verschafft habe...

„Und kaum war er fort, so stürzte Herr von Heider herein. Er sah so wild und böse aus, daß ich mich gleich fürchtete, und er wollte durchaus wissen, wo die gnädige Frau sei. Und obwohl ich sagte, daß gnädige Frau ja gar nicht hier wäre, durchsuchte er das ganze Haus! Zuletzt schrie er mich an: „Wo hast du sie versteckt, elende Kuppelrin?“ Da wußte ich, daß er wahnsinnig sein mußte!...“

Britta hatte wie entgeistert zugehört.

„Das hat er gesagt...? Wirklich gesagt...?“ rang es sich endlich von ihren Lippen.

„Ja. Und dann ging er in die Fabrik und entließ meinen Mann, ohne zu sagen warum.“

Britta begriff mit einemmal vieles. Ekel und Empörung schüttelten sie förmlich.

So dachte er von ihr? So niedrig? Daß er sie fähig hielt, Gleiches mit Gleichem zu vergelten? O psui! Psui! Schrie es in ihr.

Sie verabschiedete die Wasent's hastig und kehrte taumelnden Schrittes ins Haus zurück.

Alles hatte sie ertragen — das vergab sie ihm nicht! Diesen entwürdigenden Verdacht...

An die Warnung, die Frau Wasent hergeführt hatte, dachte sie gar nicht mehr.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Flüchtlingsfürsorge im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Die Unterbringung unserer Stammesgenossen aus dem vom Reich losgetrennten Gebiet im Westen und Osten ist eine Frage, die den Zentralfürsorgestellen schon seit langem große Sorge bereitet. Im besetzten Gebiet und den angrenzenden größeren Städten und Orten stießen sie auf besonders große Schwierigkeiten, weil hier die Wohnungsnot nach Lage der Umstände besonders groß in die Erscheinung tritt. Daß von dem, wie dieser Tage gemeldet, in Breiten wieder zur Verfügung gestellten Betra von 650 Millionen Mark zur Gewährung von Landesdarlehen für den Bau von Kleinwohnungen vor allem diejenigen Gemeinden beauftragt werden sollen, die durch die Last der Belagerung oder durch den Zustrom von Flüchtlingen zu leiden haben, wird zurzeit an der Kalamität nichts ändern können. Die Lage im Regierungsbezirk Wiesbaden ist besonders prekär. Die örtliche Fürsorgestelle steht, wie wir von zuverlässiger, autorisierter Seite erfahren, fast bei allen Kreisen und Gemeinden immer auf ablehnende Haltung, wenn sie da und dort Flüchtlinge unterbringen will. Wenn dies trotzdem in verschiedenen Bezirken gelang, so geschah dies nur auf Grund vorheriger persönlicher Fühlungnahme mit den betreffenden Landräten und Bürgermeistern einzelner Gemeinden. Auf diese Weise ist im Regierungsbezirk Wiesbaden das denkbar möglichste getan worden, um die von Mannheim und Trier überwiesenen Vertriebenen derart unterzubringen, daß sie gleichzeitig durch Zuweisung von Arbeit aus der Fürsorge auscheiden konnten. Trotz all dieser Bemühungen konnten aber nicht alle vertriebenen Deutschen, wie es wünschenswert und notwendig wäre, untergebracht werden. Eine größere Anzahl befindet sich heute noch in den Städten in Gasthöfen, weil ja keine Wohnmöglichkeit vorhanden ist. Die Verpflegung dort ist aber zu teuer, und so sind zurzeit wieder anderweitiger Unterbringung der Flüchtlinge mit großen Fabrikunternehmungen und industriellen Firmen Verhandlungen im Gange. Mit Rücksicht auf die immer größer werdenden Schwierigkeiten, die sich der Unterbringung von Vertriebenen entgegenstellen, erscheint ein neuer Plan der öffentlichen Erwägung wert. Man will dazu übergehen, in den einzelnen Kreisen des Regierungsbezirks Wiesbaden vertriebene Deutsche je nach der Art ihres Berufes in Siedlungen unterzubringen, und zwar in folgender Weise:

Im Regierungsbezirk Wiesbaden wohnen eine Reihe von Gutsbesitzern, die über 2000, 3000 und mehr Morgen Ackerland verfügen. So z. B. besitzt ein Gutsbesitzer im Kreise Limburg (Unter- und Oberlahnkreis) etwa 2500 Morgen, verteilt auf 15 Gemeinden. Wäre es möglich, in jeder dieser Gemeinden nur für je eine Flüchtlingsfamilie 2 bis 3 Morgen Ackerland dachweise zu erwerben, so könnte man manchem Vertriebenen helfen. Solche großen Güter gibt es aber noch eine ganze Reihe, so auf dem Westerwald, bei Camberg usw., wie auch insbesondere die Domänen für solche Zwecke in Betracht kommen könnten. Die Nacht müßte auf eine längere Reihe von Jahren abgeteilt werden. Das Zentralkomitee müßte dann unter Beihilfe des Staates auf den Vorschlägen der Gutsbesitzer, die die irischen Verhältnisse anerkennen, anknüpfen lassen. Der betreffende Flüchtling würde eine entsprechende Nacht zu zahlen haben. Die Frage, ob das Zentralkomitee oder sofort der Vertriebene Wächter des Ackerlandes werden soll, wird noch juristisch zu entscheiden sein. Je nach dem Beruf und nach Lage des Wirtschaftsgebietes wird man die Vertriebenen auswählen und in den einzelnen Gemeinden verpflanzen, wobei man auch an ihre Mithilfe bei der Schaffung neuer Wohnstätten denken kann. Den Vertriebenen wird es jedoch möglich sein, neben der Ausübung ihres Berufes das Ackerland zu bewirtschaften. Auch in Fällen vorübergehender Arbeitslosigkeit könnten die Vertriebenen nicht in Not geraten, weil ihnen das Ackerland zu Hilfe kommt. Damit wäre das gänzliche Ausschleiden der Vertriebenen aus der öffentlichen Fürsorge gesichert.

Der Schwerpunkt in der Durchführung dieses Planes liegt naturgemäß in der Schaffung und Freigabe von Ackerland. Es ist wohl bekannt, daß große Teile der Gutsbesitzer an Einwohner der einzelnen Gemeinden auf viele Jahre verpachtet sind. In diesen Fällen wäre es Sache der Bürgermeister, die geeigneten Schritte zu unternehmen, um für die Flüchtlinge, die doch ohne eigenes Verschulden aus dem Ackerland vertrieben wurden, für Unterfrucht zu sorgen. Auf jeden Fall dürfte es bei einem entsprechenden Zusammenwirken aller in Betracht kommenden Faktoren möglich sein, die Lösung dieser großen und dankbaren Aufgabe in dem hier angedeuteten Sinn zweckentsprechend herbeizuführen.

XXIII.

Am folgenden Morgen übergab man Britta ein Billet.

„Sehr geehrte gnädige Frau!“

Ich muß Sie dringend und sofort sprechen. Da ich aber aus Gründen, die besser unerörtert bleiben, das Haus Ihres Gatten nicht wieder betreten will, bitte ich Sie, mit umgehend Ort und Stunde bekannt zu geben, wo dies geschehen kann. Ihnen in vorzüglicher Hochachtung und unwandelbarer Ergebenheit die Hände küßend, Ihr

Baron Sternbach.

Britta las das Billet, das ein Bote vor kurzem für sie abgegeben hatte, zum drittenmal. Was konnte Sternbach von ihr wollen?

Daß sie nach dem, was sie gestern aus den Worten der Wasent's nur zu deutlich begriffen hatte, Sternbach keine Zusammenkunft gewähren durfte, stand fest. So lächerlich und niedrig der Verdacht war, den Heider leider zu hegen schien — er durfte keinerlei Näherung bekommen. Andererseits hätte Sternbach wohl kaum so dringlich geschrieben, wenn es sich nicht um Wichtiges handelte.

„Kontinenz halt!“

Staatstheater.

Mit dem Hamlet, dem erhabenen Werke und der beispielhaften Leistung des vergangenen Spieljahres, das neue anzufragen, war ein durchaus gelungener Gedanke. Die Operette bedeutet Programm und Versprechen. Auch hat die Aufnahme in den vielen Wiederholungen an innerem Leben gewonnen, und junge Lust und Liebe, von Berg und See mitbeimgebracht, geben ihr frischen Puls. Nichts woblthätiger als Arien, nichts schädlicher als Unterhaltung. Gehtes wach, wenn man's nicht bräutet. Man lernt über Nacht.

Gewöhnlich, seit seinem ersten Erscheinen, war vor allem Wollmann. Daß er an Glanz und Höhe der Persönlichkeit nicht ganz den Brinsen aller Brinsen erreicht, zeigt seine Kunst in um so hellerem Licht. Er bleibt dem Mittelpunkt und Träger. Seine Rede ist in Vers und Prosa voll Geist und Klarheit, von Gefühl und verhaltenen Tränen erfüllt, das Wunderwerk seines Schmeckens als erziehend. Sehr selten

Der Verfassungsentwurf des Konfistoriums.

Von Blarrer Fritz Philippi.

Im Oktober werden die Wahlen zum verfassunggebenden Kirchentag stattfinden. Das erste selbständige Kirchenparlament wird die neue Kirchenverfassung beraten. Es scheint in weiten Kreisen noch nicht hinreichend beachtet zu werden, daß der alte Kirchentag der Synodalversammlung endgültig einer Neuordnung Platz machen wird. Die Kirche soll aus dem Willen des Kirchenvolkes ihre Gestalt bekommen. Das bedeutet eine nicht wiederkehrende Gelegenheit, daß endlich Kirche und Volk sich zusammenfinden in einer wirklichen Volkssynode.

Gewiß entsteht eine vollständige, innerlich tief lebendige Kirche nicht einfach dadurch, daß man eine neue Kirchenverfassung macht. Aber die Verfassungen geben Zeugnis von dem Geist, der in der Kirche herrscht. So fragen wir bei dem vom Konfistorium vorgelegten Entwurf, ob er dem Geist einer freien, weltberausenden und lebensvollen Volkssynode entspreche oder nicht.

Volkssynode bedeutet Selbstverwaltung der Kirche und mögliche Mitbestimmung aller in der Kirche wirkenden Kräfte so weit das praktisch durchführbar ist. Der Konfistorialentwurf steht extrinsisch der Kirche gegenüber, während der Kirchentag die Kirche selbst ist. Auf Wahlen haben die Vertreter der drei kirchlichen Richtungen Anspruch. So wird künftig zum Kirchenparlament nach dem gleichen Wahlrecht wie zu Land- und Reichstag gewählt werden. Wir freuen uns diesen uneingeschränkt, obwohl wir darauf gefaßt sind, daß der freie Protestantismus, wenn die Teilnahmslosigkeit der Masse anhält, vorerst eine Minderheitsvertretung haben wird.

Ebenso steht in dem Entwurf der grundlegende Satz: „Der Kirchentag ist der Träger der Kirche“. Die oberste Kirchen Gewalt liegt somit bei dem Kirchenparlament. Der Ausschuss des Kirchentags ist die oberste kirchliche Gewalt bei nicht vermitteltem Kirchentag aus.“ Das ist alles recht folgerichtig und gut.

Leider baut der Entwurf nicht folgerichtig weiter. Vielmehr läßt sich der Eindruck nicht von der Hand weisen, daß das, was mit der einen Hand gegeben, mit der andern wieder unvollkommen gemacht wird. Folgerichtig müßte der vom Kirchenparlament erwählte Landeskirchenrat (der Entwurf sagt „Oberkirchenrat“) nichts anderes sein als dessen ausübendes Organ. Selbständigkeit kann ihm wie jeder parlamentarischen Regierung nur im Rahmen steter Verantwortlichkeit vor seinem Auftraggeber aufkommen. In dem vorliegenden Entwurf dagegen wird der Landeskirchenrat nicht nur eine Neben-, sondern die Hauptregierung. Wenn wir keine Befugnisse mit denen des Kirchenausschusses vergleichen, so ergibt sich die überraschende Stellung des Landeskirchenrats. Das Kirchenparlament tritt nur alle 3 Jahre ordnungsmäßig zusammen. Nur der Vorsitzende des Parlaments hat Stimme, und zwar bloß beratende Stimme im künftigen Konfistorium. Ein Mitglied des Ausschusses vom Kirchentag darf nicht zugleich Mitglied des Landeskirchenrats sein. Die gewählten Mitglieder des Landeskirchenrats müssen ihr Abgeordnetenmandat niederlegen. Also völlige Trennung vom Kirchenparlament und Landeskirchenrat. Das bedeutet in dieser radikalen Durchführung die Doppelregierung in der Kirche.

Die Sicherungen des Kirchenparlaments sind gegenüber dieser übertragenden Stellung des Landeskirchenrats, der sogar das Souveräne Parlament auflösen darf, recht unvollkommen. Das Kirchenparlament kann zwar ein Mißtrauensvotum aussprechen. Aber den aus Anlaß einer Mißtrauensklärung austretenden künftigen Mitglieder des Landeskirchenrats verbleibt der bisher erworbene Anspruch auf Dienstbesitz. Eine Zwangssynode, wie die nationalsozialistische schon aus wirtschaftlichen Gründen kaum leisten können einen mitschickigen Oberkirchenrat mit vollem Gehalt zu pensionieren.

Nun soll gewiß nicht gewünscht werden, daß der Landeskirchenrat eine bloße Verwaltungsmaschine sein soll. Als ausübendes Organ soll er selber führend sein in der Kirche und Platz für charaktervolle Persönlichkeiten lassen. Er soll kein Scheinparlament haben und um alles und jedes erst um Erlaubnis fragen müssen. Das geht schon allein verwaltungsrechtlich nicht an. Es erscheint uns auch richtig, wenn nicht die kirchenpolitische Instanz des Parlamentsausschusses die Kirche lediglich durch Majoritätsbeschlüsse regiert. Das Bestreben, aus der Kirchenpolitik die Kirchenregierung daraus zu lassen, ist durchaus zu billigen. Aber das kann man nicht dadurch, daß man so tut, als seien diese Grenzen nicht vorhanden. Man muß einen Mittelweg gehen. Die beste Gewähr dafür, daß der Landeskirchenrat keine Befugnisse nicht überschreitet, liegt freilich in den Verhältnissen. Aber diese Verhältnisse müssen die Vertrauensleute der einzelnen Geistlichen in der Kirche sein. Wir brauchen eine Kooperationsregierung. Um das zu erreichen und den Zusammenhang mit dem Kirchenparlament gelöst zu gewährleisten, muß die Zahl der nichtständigen Mitglieder des Landeskirchenrats größer sein als die der ständigen, und es muß möglich sein, daß ein Mitglied gleichzeitig dem Kirchenparlament und dem Landeskirchenrat angehört. Die

Eigenheiten in dieser Epoche der Vertriebenen und Tante. Nur noch ein Wort an weitmännlicher Überlegenheit... Allen, vor allem auch den Freunden gegenüber. Er ist nicht einfach genug. Ein Hauptbedingnis seiner Tragik. Kein äußerlich müßte die Regie ihm dazu verhelfen. Hier liegt ihr schwerstes Manuskript. Königslichkeit entsteht — im Leben und auf dem Theater — mehr durch die Umgebung als durch die Gestalt selbst. Ehrfurchtflüster Raum. Distanz muß um den Kronenherb auch um den Träger der unsichtbaren Krone sein. Die immer erneute zärtliche Verklärung mit dem Kommissar — hier zum bemosten Haupt gestemelten — Doratio wirkt äußerst unsonnig, unmännlich und unoriginell.

Erstmalige Entwicklung stelle ich auch beim König Rollins fest. Nichts mehr vom Wutrich der Premiere. Nun hat er was vom königlichen Schieberat in Rolle, dem lächelnden verdammt Alsenreiter und Schübiel. Und nur dies unmotivierte... „Ich will es sagen, solange diese Maschine mir ausgedrückt...“ dieses unmotivierte... Laut werden! Kann er's nicht abstellen? Nicht begreifen, daß er keine immer harte Wirkung damit schädigt: seine machtvollen Persönlichkeit, keine an sich padenden Mittel, seine naive, von unfruchtbarer Nachdenken unbeladene Gestaltungsart?

Opheelia gehört zu den besten Aufgaben. Die reizvolle Gestalt einer Dichtung muß nicht notwendig auch eine gute Rolle sein. Sonst wäre auch Doratio eine. Opheelia lebt mehr in den Reben der anderen als von Eigenem. So kann sie leicht enttäuschen. Das ist Johna M und, unsere neue „Sentimentale“, gewiß nicht. Als schauspielerische Leistung fand ihre Opheelia auf der Höhe ihrer bedeutsamen Emilia Galotti. Opheelia, indessen, muß man mehr sein als spielen. In ihrer mädchenhaften Fülle und Süße war die sonnige Vorgängerin eine unvergessliche Erscheinung: an Kunst und Ausdruckskraft, namentlich in der Ausmalung des Wahnsinns, war Fräulein Mund ihr sehr überlegen. Wir freuen uns ihres Bestehens.

Und bedenken aus der Hamletmenschenheit noch dankbar der schönen, leidenschaftlichen Königin unserer Frau Dummel, des vom Leben erfüllten Volontius Andriano.

Ein anderes Bild. Auch aus dem Britenreich. Und — bel allem weiten Abstand — auch aus den Besitzern des Genies. „Pharmakon“ von Bernhard Shaw, dem Iren. Ein wunderbar übermühter, phantastischer Einfall — und so einfach, so menschlich warm, so launig und liebenswürdig durchgeföhrt, als handelte sich bei der unmöglichen Geschichte um das allseitigste Ding der Welt. Mit dieser unver-

Zahl der nichtständigen Mitglieder, die nur Dienstaufwand erhalten, muß den Winderbeiten in der Kirche eine Vertretung ermöglichen.

Es wird im einzelnen noch vieles abzuändern sein. Heute nur dies Hauptfachliche: Wenn die Kräfteverteilung in der Kirchenleitung, in wie sie der Entwurf des Konstitutionsvorschlages zeigt, so bedeutete dies das konventionale Übergewicht und daß im wesentlichen alles beim alten bliebe. In diesem Hauptstück muß der Entwurf gründlich umgearbeitet werden, damit die einheitliche Zusammenarbeit zwischen Kirchenparlament und Kirchenleitung gewährleistet wird.

— Esperanto, die Völkersprache, so schreibt man uns, hat anfangs d. M. auf dem 13. internationalen Esperantokongress in Prag einen neuen machtvollen Beweis ihrer Verbreitung und Brauchbarkeit gegeben. 2561 Teilnehmer aus 35 Ländern, darunter Japan, Argentinien, Kanada, Australien, Türkei, Kuba, Algerien, Südafrika, Brasilien und Uruguay bewiesen der Welt aus neue den fließenden Gebrauch und die leichte Verständigung dieser wertvollen, seit über 30 Jahren bestehenden Hilfssprache. Der Eröffnung des Kongresses wohnten in dem prächtigen Repräsentantenhaus mindestens 4000 Personen bei. Regierungsvorsteher hatten außer der Tschechoslowakei, Belgien, Finnland, Spanien, Italien, Litauen, Holland, Sachsen, Ukraine und Uruguay gelandt, von Bedeutung war es, daß auch der Völkerbund, das Internationale Arbeitsamt und das Rote Kreuz amtliche Vertreter gelandt hatten, die sich von der glatten Verständigung der verschiedenen Nationen überzeugen konnten. Zu den Höhepunkten der Eröffnungssitzung gehörte die padende Rede des Sekretärs des Völkerbundes, Dr. Ribbentrop. Bekanntlich haben im vergangenen Jahre bereits die Vertreter von elf Staaten im Völkerbund den Antrag gestellt, für die Förderung des Esperanto einzutreten. Großen Beifall fand auch ein längerer Brief, der von Henry Barbusse im Namen der Liga der Kriegsteilnehmer eingingen war. In den Arbeitskommissionen wurde u. a. die wichtige Frage der internationalen Zentralorganisation und der Einführung des Esperanto in den Schulen behandelt. Aus dem Bericht des Esperantoweltbundes mit Sitz in Genf, der in zahlreichen Städten der ganzen Erde seine ehrenamtlich wirkenden Vertreter hat, war ebenfalls der starke Aufschwung der Esperantobewegung ersichtlich. In über 30 Fassungen der Geschriften, Ärzte, Lehrer, Kaufleute, Blinden, Freidenker, Sozialisten, Briefmarkensammler, Vertreter der kleinen Nationen, Sozialisten, Studenten, Beamten, Theologen, Katholiken, Freimaurer, Wandervogel, Eisenbahn- und Postbeamten, Vegetarier u. a. wurde praktische Arbeit geleistet und wertvolle Beiträge geleistet. Die Leitung der Fassungen der Esperanto-Bibliothek lag mit in den Händen des Vorsitzenden der Wiesbadener Esperantogruppe. Eine besondere Unterstützung wurde den aus 10 Staaten herbeigeeilten Esperantoblinden zu teil, indem der tschechoslowakische Staat für sie einen Beitrag von 20.000 Kronen stiftete; die Blinden besitzen seit Jahren in Brailloville eine in Stockholm erscheinende eigene Esperantoseitung.

— Zur Lehrerbildung. Die Zahl der Volksschullehrer und Lehrerinnen der Besoldungsgruppe 1, denen eine Aufstufungsstelle der Gruppe 2 verliehen werden kann, wird bestimmt werden, sobald die erforderlichen statistischen Unterlagen vollständig vorliegen. Doch hat der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Regierungen angewiesen, schon jetzt mit der Verleihung der Aufstufungsstellen sofort zu beginnen. In der Weise, daß die Aufstufungsstelle zunächst in der Reihenfolge des Dienstalters mit Rückwirkung vom 1. April 1920 an die Lehrpersonen verliehen wird, die am Stichtage des 1. April 1920 ein anrechnungsfähiges Gesamtaltersalter von 29 Jahren oder mehr hatten.

— Schulamtsbewerber und Handelshochschulen. Die deutschen Handelshochschulen Frankfurt a. M., Köln, Mannheim, Königsberg, Berlin und Leipzig haben beschloffen, von jetzt ab Schulamtsbewerber auch ohne zweite Prüfung und vor Ablauf einer zweijährigen Beschäftigung im Schuldienst zur Immatrikulation zuzulassen. Vor Ablegung der Diplomandenprüfung müssen jedoch zwei praktische Jahre, sei es im Schuldienst, sei es im kaufmännischen Betriebe, nachgeholt werden. Den beschäftigungslosen Schulamtsbewerbern ist das Studium an den Handelshochschulen sehr zu empfehlen.

— Entschädigung bei Verletzung. Militärdienstamtsärzte erhalten bei ihrer Einberufung zur Probefriedensleistung eine Entschädigung für den Fall getrennter Haushaltsführung oder Unterstellung der Möbel. Der Reichsminister der Finanzen hat sich damit einverstanden erklärt, daß diese Bewilligung von dem Nachweis der entstandenen Mehraufgaben abhängig gemacht wird. Die Beiträge, die das Gesetz anzeigt, gelten dabei als Höchstgrenzen. Der Reichsminister hat auch keine Bedenken dagegen, daß den Anwärtern die etwa nach

zahlbaren laufenden Entschädigungen bis zu deren Verfall auf die Höchstgrenzen anzurechnen werden, die ihnen durch die getrennte Haushaltsführung der Probefriedensleistung entstehen.

— Der Tanstee zum Beiken der russischen Flüchtlinge war sehr gut besucht und verlief in bester Stimmung. Der erzielte Betrag von etwa 17.000 M. für Eintrittskarten und Verkäufe kommt zu einem Fünftel den Flüchtlingen in Wiesbaden zugute, im übrigen d. m. russischen Hilfskomitee in der Schweiz, das die notwendigen Rufen beschafft und ihre Arbeiten verwertet, wovon auch hier schöne Proben zu sehen waren.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Glanzvoller. Der Vorbericht zu der am 5. September stattfindenden Glanzveranstaltung des Wiesbadener „Marquise von Reith“ beginnt bereits Sonntag, den 28. August. — Auf diese Weise Anträge aus dem Kreise der Theaterbesucher teilt die Intendantin mit, daß die erste Vorstellung des neu inszenierten „Orpheus“ von Gluck für Dienstag, den 6. September, angesetzt ist.

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Lichtspiele.

* Das Minuspoltheater bringt diese Woche das hervorragende Monumentalgemälde „Veränderung der Kibitzler“ in sechs spannenden Akten. Hauptdarsteller sind G. W. Semmler, Rudolf Hofbauer, Agnes Straub. Dazu ein lustiges Reizprogramm.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Verein für Kleingartenbau, G. B., veranstaltet am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Gelsenheim, um daselbst die Gartenanlagen und Einrichtungen der hiesigen Hochschule für Wein, Obst- und Gartenbau zu besichtigen. Es kann ohne weiteres bedacht werden, daß der Ausflug für alle Teilnehmer von höchstem Interesse war, da die Ansehlichkeit alles aufbot, um jedem Einblick in das weite Gebiet des Gartenbaues zu ermöglichen. Allein 5 Herren teilten sich in die Führung, um in jeder Abteilung die nötigen Erklärungen zu geben. Es dürfte kaum ein Institut in Deutschland existieren, wo die praktische Arbeit derart in den Dienst der Wissenschaft gestellt ist, wie gerade hier, so daß jeder Besucher sofort sieht, worauf es ankommt, um die hervorragenden Erfolge zu erzielen, die in Gelsenheim erreicht wurden. Die die Entzungen, die in reichem Maße gegeben wurden, auf fruchtbaren Böden stießen, haben alle Teilnehmer mit dankbarer Begierde anerkannt und es ist nur zu bedauern, daß deren Zahl nicht so groß war als der Mitgliederstand des Vereins. Jedenfalls dürfte dieser erste Eindruck der Art das Wissen der Kleingärtner beständig erweitern und sie zu besserer Leistung anspornen und fähig machen.

* Der Verband mittelhessischer Vereine, Unterabteilung „Wandlungen“, bringt am Sonntag, den 28. August, in der „Wandlung“ eine kleine Vorstellung auf dem Festplatz „Unter den Eichen“, Reih. Ritter, sein 1. Verbandsfest und zugleich die Vereinsfeierlichkeiten „Lobengrin“, 1910, Wiesbaden, ihr 11. Stiftungsfest. Vormittags finden sich die verschiedenen Vereine nach Absprache am Bahnhof im Vereinslokal Reih. „Stumpfe Tote“ (Schwabenstr. 1) zu einem Frühstücksspektakel zusammen. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Festzug ab Festplatz nach dem Festplatz, wo sich unter starker Mitwirkung zahlreicher Klubs und auswärtiger Vereine ein abwechslungsreiches, angelegtes Programm die Besucher aufs beste unterhält. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in der Turnhalle, Festmahlstraße, bei der Vereinslokalität „Hilfsplatz“ statt. Alles Nähere siehe Anzeige in der Sonntag-Morgen-Ausgabe.

* Die Ortsgruppe Wiesbaden des „Deutschen Esperanto-Bundes“ wird am Sonntag, den 28. August, abends 8 Uhr, bei ihrer Zusammenkunft in der Schule an der Kaiserstraße den Bericht ihres Vorstehers über die Esperanto-Welttagung in Prag entgegennehmen. Gäste willkommen.

* Gewerbeverein Wiesbaden, G. B. Auf die morgen Montagabend 8 Uhr im Hotel Einhorn stattfindende Jahresversammlung wird hiermit aufmerksam gemacht.

* Sängerkreis des Turnvereins Wiesbaden. Die gemeinsame Probe mit den Sängern von Schleierstein findet am Montag, den 28. August, abends pünktlich 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal Festmahlstraße unter Leitung unseres Dirigenten K. Schaub statt. Es wird um das Erscheinen aller Sänger gebeten.

* Jugendgruppe der deutschen nationalen Volkspartei. Am Montag, den 28. August, findet abends 8 Uhr im großen Saale der Steinstraße 9, 1 links, die zweite außerordentliche Hauptversammlung statt. Es ist Ehrensache eines jeden Mitglieds, pünktlich zu erscheinen.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

* Pünktiger Abend. Der am Freitagabend im kleinen Saale des Kurhauses von Dr. Robert Weill veranstaltete „Pünktige Abend“ bedeutete einen Erfolg. Zahlreich waren die Besucher gekommen, um sich nach den Sorgen des Alltags an reinem und edlem Humor von Herzen zu freuen. Großes Loben gelte, wie sehr es dem Künstler bald schon gelungen war, seine aufmerksamen Zuhörer zu fesseln. Er hat ein künftiges Programm, das in keiner reichen Abwechslung leistungsfähig war. Die Stücke des Künstlers lag zweifellos in der Tat, die er meisterhaft zu formen versteht. Das dankbare Publikum lobte ihm durch reichen und lebhaften Beifall.

leicht wurden 17 Personen verhaftet. Bei einem der Haupttäter, dem seit 31 Jahren im Eisenbahndienst lebenden Arbeiter Scharf aus Kirchdorf bei Homburg wurden bei Hausdurchsuchungen in einer im Garten eingerichteten Höhle für mindestens 50.000 Mark geliebter Eisenbahngüter aufgefunden, meistens feine Lederwaren und Herren- und Damenstoffe.

Die Millionenunterschlagungen in Ems.

Dr. Bad Ems, 20. Aug. Zu der Nachricht, daß der bei der Kasse des Ems- und Ausbauramtes unterschlagene Betrag sich auf 4 Millionen Mark belaufe, erfahren wir an Ort und Stelle, daß trotz eingehender und unausgesetzter Vernehmungen und Nachforschungen die Höhe des unterschlagenen Betrages noch nicht annähernd festgestellt werden konnte. Ob eine genaue Feststellung überhaupt möglich sein wird, muß noch sehr bezweifelt werden, da das Kassabuch unauffindbar ist. Der Hauptbeteiligte Meßlin ist flüchtig. Weitere Verhaftungen sind bisher noch nicht erfolgt.

Ein Frankfurter Steuereinsamler. Die Verhandlungen der Stadt mit dem Staat wegen Übernahme der Militär-Schulden im Stadtwald sind zum Abschluß gelangt. Der Magistrat hat sich grundsätzlich mit der Uebernahme eines Stadions auf dem Gelände der Schloßpflanzung einverstanden erklärt.

Erstmaliger Darlehensschuldschein. Spd. Frankfurt a. M., 20. Aug. Der hiesige Schatzverwalter Ernst Haase erteilt in verschiedenen Beteiligungen Darlehensschuldscheine mit sehr verlockenden Zinssätzen. Den sich meldenden Geldgebern zeigte er, um sie zu täuschen, fingierte Hypothekenscheine vor. Es gelang ihm auf diese Weise, eine Anzahl Leute um größere Summen zu prellen. Jetzt stellte den Sachverhalt in Offenbach das Gericht. Er wurde auf freier Tat erwischt und verhaftet.

Ein Jubiläum in der Drahtschneiderei. Spd. Frankfurt a. M., 20. Aug. Am 1. September d. J. kann eine der größten Drahtschneidereien, die Maschinenfabrik Johannsen & Co. m. b. H. in Gelsenheim a. Rh., ihr 25-jähriges Bestehen feiern.

Gegen die Schenkung der Holzung. Spd. Ober-Hörsing, 20. Aug. Die Gemeinderäte Ober- und Nieder-Hörsing und Jetterath erließen durch die hiesige Oberbehörde Ober-Hörsing eine Bekanntmachung, wonach die in letzterem Jänner begünstigte Schenkung der Holzung in den Waldflächen zwischen Jetterath und Jetterath eingeschränkt und geordnete Zustände herbeigeführt werden sollen. Wiederrück soll jedoch mindestens ein Teil der Holzung in Jetterath und Jetterath gesichert werden, an bestimmten Tagen Besuche zu kommen. Von Mitte September bis Mitte Oktober ist aber auf diese Holzung unterliegt.

Das Ende der Bischofskronen. Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

Spd. Jülich, 20. Aug. Nach einer feierlichen Schloßnacht am Donnerstagabend in der Bischofskronen, die durch wunderbare Darstellungen des Dramas veranschaulicht wurde, wurden heute die Kronen der Kronen in Jülich gelöst. Die Krone der Bischofskronen reichte bereits im Laufe des Tages ab.

lern besteht, vorstellen, um von ihnen als „Weltförmigkeit“ anerkannt zu werden. Die andere Bewerberin ist eine geheimnisvolle Spanierin, die der englische Manager Comran in einem Variet  in Sevilla entdeckt hat, die bisher außerhalb ihres Heimatlandes noch völlig unbekannt ist, von der aber der lachundige Cochran behauptet, sie sei zweifellos das schönste Mädchen der Welt.

Die ältesten Juwelierarbeiten der Welt entstammen dem Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. und zwar der Mumie der ägyptischen Königin von Ser in El Meibna. Ein dort gefundenes Armband bestand aus Gold und L rfen, ein zweites aus L rfen und Amethysten, die durch ein goldenes Mittelstück in Form einer Lotusblume zusammengehalten wurden, ein drittes aus Gold, Lapislazuli und L rfen. Ferner wurden dort gefunden ein K nigsg pter aus K rnio, welches durch breite goldene Streifen zusammengehalten wurde. Von großem Werte sind auch dort gefundene kleine Hals aus poliertem K rnio mit Edelstein aus geh mmertem Gold, ferner Verlenkungen, die den modernsten an Kostenart ähnlichen.

Das Ende des schönen Schauspielers. In England beschäftigt sich die öffentliche Meinung jetzt eingehend mit der Frage, ob die Männer schöner geworden sind oder nicht. Während der Streit der Meinungen über dieses überraschende wie wichtige Problem noch unentschieden hin und her wogt, glaubt der Theaterkritiker der „Daily News“, E. M. Vaughan, jedenfalls das Ende des schönen Schauspielers konstatieren zu können. Er will damit nicht sagen, daß es nicht auch heute noch sehr h bliche Männer auf den weltberühmten Bühnen gibt, aber seiner Meinung nach ist die Zahl der Männer, die in der Hinsicht in ihrer Eigenheit als „schöner Mann“ bestanden, verschwunden mehr und mehr. Der schöne Schauspieler war ja nur ein Gesch pfbild von Gnaden der Weiblichkeit, und zwar hauptsächlich der jüngeren Weiblichkeit. Er war das Produkt des Backfisches, der ihm die ganze Schönheit seiner 18 Jahre darbrachte. Deutungsweise war der Schauspieler und besonders der Filmchauspieler nicht weniger verehrt. Aber es fand nicht mehr jene glatten ebenm ssigen, etwas m hligen Wege, die bei den früheren Schauspielern das Entzücken der Frauenherren hervorriefen. Das Schauspielersideal des Backfisches von heute kann h blich, aber es muß interessant sein. Man verlangt heute eine gewisse Schönheit, sondern unregelmässige Formen, vor allem aber soll in dem Gesicht Intelligenz, Kraft, Originalität ausgeprägt sein. In der Hinsicht der Theaterk nste, der Papierdenkm ler, in denen Kunstwerke der Vergangenheit, sowie andere Kennen des Publikums,  hrt der Verfasser, haben mit einigem Recht, daß der Schönheit der wahren Theaterk nste Ähnlichkeit hat. Eine ist f her: der schöne Schauspieler der früheren Zeiten, dieser weicht und etwas m hlige Formen, hat sein Glück mehr. Der Krieg hat zweifellos dazu beigetragen, um ihn verschwinden zu lassen. In vieler Hinsicht hat die Schauspielerin ihre Erde bei den weiblichen B hnenk nstlerinnen angereichert, und schöne Frauen werden heute gerade von Frauen mehr angeachtet als früher. Vom Mann aber verlangt die Theaterk nstin Männlichkeit und Kraft, auch wenn sie mit Weiblichkeit verbunden ist.

Der beste Schätzer. Erf nnliche Vorkommnisse zeigten einige Sch tzerhunde bei einem Wettbewerb, der königlich in England stattfand. Die erste Aufgabe, die den Hunden gestellt wurde, bestand darin, daß ein Hund drei Sch tze ohne Hilfe des Hirten in einen Stall treiben sollte. Der Herr des Hundes wurde in der Mitte der großen Rotunde von Viehhofen-Vorf hrern und lenkte den Hund nur durch verschiedene Pfeife. Aufmerksam folgte das Tier den Lauten und trieb die Sch tze durch enge Schranken bis in den Stall hinein. Bei einer zweiten Probe wurden sechs Sch tze durch zwei Hunde über schwierige Hindernisse nach dem Stall geführt, und zwar waren es Schweiß-Sch tze, die besonders eisenh rtig und schwer lenkbar sind. Die Hirten befahlen den Hunden nur durch Pfeife, und diese Sprache genügte vollkommen, damit die Tiere jeden Befehl des Herrn ausführten. Den ersten Preis bekam ein Sch tzerhund, der die drei Sch tze innerhalb von 17 Minuten 30 Sekunden aus großer Entfernung in den Stall brachte.

Die schönste Selbstmorde. In China gibt es eine besondere „Selbstmorde“, die von allen Lebensbedingungen des weiten Reiches mit Verliebe aufgesucht wird. Diese Selbstmorde befindet sich auf dem Taishanberg in der Provinz Schantung, zu dem eine 600 Stufen hohe breite Steinleiter hinauff hrt. Auf dem Plateau des Taishanberges gibt es noch eine Erhöhung den sog. „Lebensspiel“, von dem eine mehrere hundert Meter hohe Felswand fast durchf hrt. Von diesem „Lebensspiel“ sprachen nun die Chinesen, die ihrem Leben ein Ende machen wollen, in die Tiefe und finden so an dieser Stelle, die von einer göttlichen Gottheit für diesen Zweck besonders geschaffen sein soll, einen raschen Tod.

Neues aus aller Welt.

Zwanzig Tote bei einem Hotelbrand. Bei einem Brande, dem „Brown's Hotel“ in Macon (Georgia) zum Opfer fiel, sind nach einer Meldung aus New-York, 20 Hotelgäste verbrannt. Da das Fremdenbuch auch vernichtet ist, können die Namen der Opfer vorläufig nicht festgestellt werden. Der Brand brach aus, als 150 Gäste im Hotel anwesend waren, und nahm infolge der Explosion eines benachbarten Chemikalienlagers so gewaltige Dimensionen an, daß an ein Rücken nicht zu denken war.

Wiedererrichtung des Expre huges Berlin-Bukarest. Nach einer Vereinbarung aus Bukarest ist die Wiedererrichtung des Expre huges Berlin-Bukarest für Ende Oktober in Aussicht genommen.

Die Röntgenstrahlen bringen es an den Tag. Eine Frau in England, die beschuldigt wurde, in einem Juwelierladen wertvolle Ringe gestohlen zu haben, bestritt dies vor Gericht auf das Entschiedenste. Man beschloß, den Körper der Frau mit Röntgenstrahlen zu durchleuchten und so photographieren. Als Ergebnis wurde festgestellt, daß auf dem Bilde sich deutlich zwei verdeckte Ringe abzeichneten. Die Frau erhielt außer einer gewöhnlichen Do s Röntgenstrahlung eine empfindliche Strafe.

Römische Ausgrabungen in der Schweiz. Auf einer bereits von C sar beschriebenen ehemaligen Stadtfestung in der Schweiz wurden in diesem Sommer Ausgrabungen vorgenommen und zwar auf einer Halbinsel der Aar bei Bern. So hat sich herausgestellt, daß fast die ganze Halbinsel bebaut gewesen ist. Da man geschmolzenes Glas in großeren Mengen fand, nimmt man an, daß der Ort von einer Feuerbrunnst ähnlich worden ist, vermutlich im Jahre 265 nach Christi bei einem Einfall der Alemannen. Es wurden römische B t ngeb ude, ein Tempel, eine große Anzahl von Gräbern und Gräbern, M rsk ben und Münzen verchiedener keltischer Stämme sowie zahlreiche Waffen.

Eine Erinnerung an Rom. Jeder Besucher der ewigen Stadt nimmt sich wohl ein Andenken mit, aber noch niemand hat eine so merkwürdige Erinnerung an Rom davongetragen wie der amerikanische Schuhh ndler Kous, der nach Italien kam, um hier eine große Menge Schuhwerk einzukaufen. In seinen Ruhigstunden besichtigte er auch, wie italienische Pl tzer ergäben, die Lebensw rdigkeiten der

Stadt und nichts machte ihm größeren Eindruck als ein Tiger im zoologischen Garten. Er verliebte sich so in das h bche Tier, daß er sofort dafür eine Million Lire bot. Einem solchen Vorschlag konnte die römische Stadtverwaltung, deren S del an ziemlich sch nlicher Leier, nicht widerstehen und man verkaufte den Tiger an den Schuhh ndler und Dollarmillion r, der nun sofort mit seiner Beute nach Amerika zurückkehrte.

Kanariengelbe Socken. Die Verſuche, auch in der Herrenbekleidung eine stärkere Farbintensität einzuführen, sind in der Herbstmode auf die Socken ausgedehnt worden. Wie die Londoner Fachzeitschrift „Men's Wear“ berichtet, erscheinen jetzt in den Auslagen der eleganten Geschäfte für Herrenartikel Strümpfe, die vom dunklen Purpur bis zum hellen Rosa, vom hellen Gelb bis zum tiefen Grün alle Farben des Regenbogens aufweisen. Die elegantesten Sockenfarbe, die für den Winter vorgeschlagen wird, ist aber ein artiges Kanariengelb, das durch schwarze Streifen an den Seiten pikant betont ist. Schwarz und Gelb gilt als die feinste Zusammenstellung im Farbton der Herrenstr mpfe. Eine andere farbige Note ist ein schönes R trot, das ebenfalls durch Schwarz ergr nt wird, und die dritte Robefarbe der Socken ist ein ganz helles leuchtendes Blau.

Dantebriefmarken. Zur Feier des 600. Todestages Dantes werden besondere Briefmarken von der italienischen Post herausgegeben und zwar in drei verschiedenen Sorten. Eine Marke zu 15 Centesimi wird einen Adler zeigen, der in seinen Klauen das Titelblatt der  dittischen Komödie trägt, eine andere Sorte zu 25 Centesimi wird den l rbergekr nten Dante mit einer Unterlehrschrift zeigen und die dritte Serie trägt ein Bildnis Dantes, der ein aufgeschlagenes Buch in den Händen hält.

Marconis neueste Erfindungen. Bei der jährlichen Zusammenkunft der Marconi-Gesellschaft in London führte Marconi bei der Vorlesung seiner neuesten Erfindungen aus, daß man mit seinem drahtlosen System von England nach Australien werde telephonieren können. Man hofft, bald einen drahtlosen drahtlosen Telephonverkehr zwischen den verchiedenen Ländern einzurichten zu können.

Ein Dampfer gekentert. Wie die „Chicago Tribune“ aus St. Francisco meldet, ist der Dampfer „Canadian Importer“ 825 Meilen südwestlich des Columbia-Stromes gekentert. Wahrscheinlich sind 20 Personen ertrunken. Der Rest der Mannschaft wurde vom dem Dampfer „Corbore“ gerettet.

Die „Leopardenm nner“ des Kongo. Wie aus Stanleyville im belgischen Kongo berichtet wird, wurden dort zwei „Leopardenm nner“, Angehörige einer Geheimsekte von Menschenfressern und Mördern, gefangen, nachdem sie schreckliche Untaten überführt waren. Die „Leopardenm nner“ bilden eine weitverbreitete Geheimsekte in Mittelafrika. Sie tragen Leopardensch tze, die bis zu den Knien reichen und Masken aus Leopardensch tzen mit P chern für die Augen. In den Händen tragen sie eiserne H ndschuhe mit Krallen, die Leopardentallen nachahmen, und mit diesen Krallen zeichnen sie ihre Opfer, so daß die Eingeborenen glauben, ein Leopard habe den Unf lllichen getötet, der dem Terror dieser Sekte zum Opfer fiel.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Rundschau.

In der vorigen Woche wurde an dieser Stelle bereits darauf hingewiesen, daß die Eisenindustrie als Folge der deutschen Valutarentwertung nach monatelangem Darniederliegen eine entschiedene Belebung zeigt. Hierin hat sich in jüngster Zeit eine weitere Besserung vollzogen, denn die neuesten Berichte aus der westlichen Eisenindustrie sprechen von umfangreichen neuen Aufträgen mit längeren Lieferfristen. Auch tritt neuerdings das Ausland lebhafter als Käufer auf, und zwar wird namentlich Eisenbahnmateriale verlangt. So ist bei großen Werken Westdeutschlands jüngst ein beträchtlicher Auftrag seitens Rumäniens auf Lieferung von Schienen und auch von Eisenbahnoberbaumaterial eingegangen. Der Umstand, daß die neuesten Bestellungen nicht dringend sind, wird von den Werken sehr angenehm empfunden, denn für die nächste Zeit sind sie ohnehin reichlich mit Arbeit versehen. Die Kursteigerungen, welche die Aktien der Eisenindustrie in der letzten Zeit an der Berliner Börse erfahren, erscheinen unter diesen Umständen nicht ungerechtfertigt.

Man hat vor kurzem auch die starken Steigerungen der Kurse von Werftaktien in weiten Kreisen viel beachtet und in der Tat bieten die Vorgänge in dieser Industrie Anlaß, sich näher mit ihnen zu befassen. Die Werftindustrie ist zurzeit so stark beschäftigt wie kaum ein anderes Gewerbe. Der wesentliche Grund dafür liegt darin, daß 60 Proz. der Reichsbefehle (12 Milliarden Mark) nur für Bauten auf deutschen Werften Verwendung finden dürfen, und zwar innerhalb einer Fünfjahresfrist von fünf Jahren. Ohne Rücksicht darauf, ob der Weltmarktpreis der Tonnage tief unter den Herstellungskosten eines Schiffes liegt, wie das bei dem gegenwärtigen schlechten Stand des Tonnagepreises der Fall ist, werden jetzt von den Reedereien in großem Umfang Aufträge an die Werften vergeben. Obgleich hat sich die Werftindustrie bereits in der Kriegszeit auf den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte vorbereitet, wie die große Zahl der neuen Werftunternehmungen beweist. Seit 1918 sind nicht weniger als 14 neue Werften in Deutschland ins Leben getreten, unter ihnen die Deutsche Werft, die zurzeit die gröſste Schiffbauanstalt Deutschlands darstellt. In hohem Maße beunruhigt es, daß der kürzlich an dieser Stelle erwähnte Konkurrenzkampf zwischen Stinnes und der Hapag jetzt auch auf die Werftindustrie  bergreifen hat. Die der Hamburg-Amerika-Linie nahestehenden Werften, denen sich der A. E. G.-Konzern angeschlossen hat, stehen in scharfem Wettbewerbsverhältnis mit den zur Stinnesgruppe gehörenden Werften. Man sieht daraus, welche weiten Kreise den Kampf zwischen den beiden mächtigen Wirtschaftsfaktoren Stinnes-Hapag zieht und wie notwendig für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft eine Einigung ist. In hohem Grade bemerkenswert ist es übrigens, daß das Ausland seit kurzer Zeit auch der deutschen Werftindustrie größere Aufträge auf Neubauten zukommen laßt.

In der Maschinenindustrie, deren Besch ftigungszustand man in bekanntlich als Gradmesser für die gesamte industrielle Lage betrachtet, hat sich in einigen

wichtigen Zweigen eine entschiedene Besserung durchgesetzt. Das ist namentlich der Fall in der landwirtschaftlichen Maschinenindustrie. Große Maschinen für die Landwirtschaft werden jetzt — obwohl die Hauptsaison für diesen Fabrikationszweig im wesentlichen vorüber ist — noch immer in bedeutendem Umfang bestellt. Im Lokomotivbau hat die stärke Beschäftigung nicht nachgelassen. Zwar sind nennenswerte neue Auslandsauftr ge nicht eingelaufen, aber die Werke sind meist noch mit der Aufarbeitung der alten Aufträge beschäftigt. Ein Gebiet, das noch völlig darniederliegt, ist der Werkzeugmaschinenbau. Der Bedarf ist hier noch so gering, daß die Fabriken nur zu einem kleinen Teile ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt sind und wenn nicht eine Besserung der Lage und ein verstärkter Orderzugang stattfindet, wird eine Betriebseinschr nkung hier kaum zu umgehen sein, ein Vorzug, der die sozialen Verhältnisse der in Betracht kommenden Arbeiterkreise sehr nachteilig beeinflussen würde.

Aufmerksamkeit verdient die Lage des Zinkmarktes. Es macht sich nämlich seit kurzem verstärkter Bedarf für die Aktien der großen Zinkwerke geltend, ein Vorzug, der damit im Zusammenhang stehen dürfte, daß das vor sieben Jahren aufgelöste internationale Zinksyndikat, das neben dem deutschen Zinkh ndlerverband bestand, neu gebildet werden soll. Verhandlungen dazu sind im Gange und nicht mit Unrecht erwartet man in Spekulantenskreisen aus den zu treffenden Abmachungen angesichts der valutarischen Spannungen zwischen den in Betracht kommenden Ländern Vorteile für die deutsche Zinkindustrie. Die Zinkausfuhr ins Ausland, die angesichts der Sanktionen längere Zeit hindurch darniederlag, hat sich neu belebt und im allgemeinen ist die Lage des deutschen Zinkmarktes nicht unbefriedigend. W. S.

Banken und Geldmarkt.

Der Goldaufschlag auf die Zölle. Entgegen anderweitigen Meldungen von einer Erhöhung des Goldaufschlags von 100 auf 1500 Proz. ist festzustellen, daß der Goldaufschlag mit 900 Proz. unverändert geblieben ist.

Wettervoraussage für Sonntag, 28. August 1921

Von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, vorwiegend trocken, m  ig warm, Westwinde.

Der Kenner.

Aha!



Scharlachberg Meisterbrand

der edelste deutsche Weinbrand

aus der Weinkrauterei Scharlachberg G.m.b.H. Singen

Vertreter für Wiesbaden:

Ed. Friedrich, Scharnhorststraße 4. Telefon 4860.

Erstes Spezialhaus F 176

für Seidenstoffe u. Modewaren

Heinrich Frank

Sch fferstra e 8. Mainz. Telefon 1923.

Wer an Hühneraugen leidet

l te sich mit dem Refert zu schreiben. Völlig gefahrlos, dabei erprobend k nnend wird es das in allen Drogerien und Apotheken erhältliche Hühneraugen-Edelwurz, während Hornhaut auf der Sohle durch Lebenswurz-Ballen-Schleifen verbl ssend schnell entfernt wird. Die Mittel verrufen nicht und bleiben nicht am Strumpf hängen. Preis 2 und 3 Mk. Drogerien: B. Watz, Taunusstr. 5. H. Brosch, Bahnhofstr. 12. Dro. Minor, Schwalbacher Str. 10. Gräfe Hll., Weberg. 39. H. Arah, Weberg. 27. J. Lindner, Friedrichstr. 13.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 16 Seiten

Hauptredakteur: G. Zetisch.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Zetisch; für den Unterhaltungs- und Lokalteil: W. S. für die Anzeigen und Reklamen: G. Zetisch, für die Anzeigen und Reklamen: G. Zetisch, für die Anzeigen und Reklamen: G. Zetisch.

Druck u. Verlag der P. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Erscheinungszeit der Schellenschen 12 bis 1 Uhr.

Besonders empfohlen:

MAGGI's W rte in grossen Originalflaschen

Nr. 6. Sie können daraus Ihr kleines MAGGI-Fläschchen selbst wieder f llen und haben außer Geldersparnis noch die Garantie der Echtheit. Man achte darauf, daß der Plombenverschlu  unversehrt ist. In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Das allergrößte Vertrauen

beim Einkauf von Betten, Matratzen, Bettfedern, Steppdecken, Schlafdecken genießt seit 19 Jahren das
Wiesbadener Bettfedernhaus und Bettenfabrik, Mauergasse 8 und 15

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platz. Gegründet 1902.
 Eigene Matratzen- und Bettfedernfabrikation — Elektr. Betrieb.

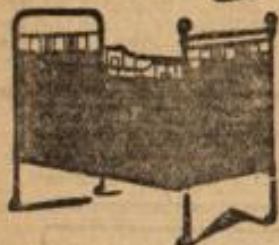


Eisenbett

(ähnlich wie Zeichnung)
 mit prima Sprungfeder-
 matratze, weiß lackiert,
 nur Mk. 230.—

Eisenbetten

120, 140, 180, 200, 250,
 300, 320, 350, 400 ufw.



Kinderbetten

90, 135, 150, 180, 200, 225, 300
 ufw.

Holzbetten

170, 180, 250, 275, 350 ufw.

Patentrahmen

120, 130, 140, 150, 160, 180.

Matratzen

eigene Fabrikation, allererstklassiges Material, la Arbeit.

Seegrasmatratzen Mk. 100.— 150.— 200.— 250.— 350.—
 400.— 450.—

A.-Wollmatratzen Mk. 200.— 250.— 350.— 400.— 450.—
 500.— 550.—

Raportmatratzen Mk. 550.— 650.— 750.— 850.— 900.—
 Nothhaarmatratzen in la Qualitäten.

la Daunen-Steppdecken

mit prima weißen Daunen, nur Mk. 975.—
 Steppdecken mit Wolle und Halbwole, 250.—,
 260.—, 300.—, 325.—, 375.—

Wolldecken, Schlafdecken 65, 75, 80, 120 M.
 Große Auswahl — Billigste Preise.

Bettfedern und Daunen

10, 12, 15, 20, 22, 25, 30, 35, 40, 45 A

Daunen-Deckbetten mit echt türklisch rotem, garantiert federdicthem
 Inlett, weißen Daunen, nur Mk. 460.—

Daunen-Deckbetten mit echtem türklisch rotem Inlett, garantiert
 federdicth, nur Mk. 385.—

Deckbetten mit prima Halbdaunen, garantiert federdicthem
 Federkörper, per Stück Mk. 320.—

Deckbetten mit guter Federfüllung, garantiert federdicthem
 Federkörper, nur Mk. 290.—, 270.—, 220.—, 200.—

Rissen mit prima weißen Halbdaunen, das Beste, was existiert,
 nur Mk. 175.—

Rissen mit grauen Halbdaunen nur Mk. 120.—

Rissen mit grauen Federn Mk. 100.—, 80.—, 70.—

Bettbarren Mk. 30.—, 35.—, 38.—, 40.—

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



Fracht- u. Passagierbeförderung

nach allen Weltteilen

ab deutschen und
 ausländischen
 Häfen

Nordsee- und Ostseeverkehr
 Reisegepäck-Versicherung
 Lloyd-Luftdienst

Nähere Auskunft,
 Fahrkarten und Drucksaehen durch
**Norddeutscher Lloyd
 Bremen**

und seine Vertretungen

in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro
 J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56,
 in Langenschwalbach: Georg Besler,
 Brunnenstraße 51. F61

Der Kundenkreis wird immer größer!



Morton-
 Füllhalter

Wer mit „MORTON“ schreibt ist Kenner!
 Größte Auswahl in Füllhaltern!

Morton-Zentrale: **Carl Koch**, Wiesbaden
 Ecke Michelsberg u. Kirchgasse.
 Telefon 6440.

Nervenschwäche! Trilecit-Tabletten gebraucht
 man mit bestem Erfolg
 gegen Nervenschwäche, Ermüdung und
 Angstgefühl. Preis 16 u. 30 Mk. Alleinverk.:
 Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.



Kochherde

emailliert, lackiert und Gußeisen
 in allen Größen u. Ausführungen
 stets an Lager, ferner empfehle
 mein reichhaltiges Lager in

Oefen

in jeder Größe, von der einfachsten bis
 zur elegantesten Ausführung, sowie alle

Ersatzteile

zu Herden und Oefen, Ofenrohre und
 Bogen in großer Auswahl. Für

Reparaturen

in Herden und Oefen aller Fabrikate u.
 Systeme, welche durch meine langjähr.
 Facharbeiter stets prompt und sorgfältig
 ausgeführt werden, halte ich mich
 bestens empfohlen.



Jacob Post Spezialgeschäft
 in Öfen u. Herden
 Telefon 1823. Hochstättenstraße 2.

Damen - Hut - Salon

Else Eifert-Engel. Hellmundstr. 8, 1.

Eleg. Modelle in Samt, Filz, Velour u. Leder
 Umarbeitenhüte n. d. neuesten, modernsten
 Formen. :: :: Anfertigen von Pelzen.

Etagengeschäft, daher billige Preise.

Für den Haushalt nur erste Qualitäten!

Amerik. Weizenmehl Pfd. Mk. 4.65

Weizengries . . . Pfd. Mk. 5.50

Vollreis Pfd. Mk. 4.—

Haferflocken . . . Paket Mk. 5.—

Makkaroni Pfd. Mk. 8.50

Kartoffelmehl . . . Pfd. Mk. 5.—

neuer Grüntern Pfd. Mk. 6.—

Gersten, Graupen

grob, mittel, fein, Pfd. Mk. 3.50, 3.—, 2.80

Malzsaft Pfd. Mk. 3.90

Kaffee . . von 22.— Mk. an

Kaffee-Zusatz Weber, Linde
 Pfeiffer u. Diller

Salatöl . Schoppen Mk. 9.—, 8.—

Hülsenfrüchte billigt.

Pfund- Fleisch m. Gemüse 6.—

August Engel

Taunusstraße, Ecke Saalgasse
 Wilhelmstraße, Ecke Rheinstraße
 Gegenüber der Ringkirche. 830

Beteiligung.

Inhaber eines Ladens in prima Lage
 sucht Teilhaber(in).

Sichere Existenz. Off. unt. G. 916 Tagbl.-Berl.

N. S. U.

Motorräder u. Fahrräder

neu und gebraucht, sowie alle Ersatz-
 teile stets auf Lager. Autowerkstätte.

Vertreter: **A. Beimer**, Herderstr. 9.

Taunusgarage G. m. b. H.

Adolfstr. 12

Telephon 2640 und 88

General-Vertretung der Stoewer-Automobile

Luxus-Kraftwagen für Stadt- u. Fernfahrten

Neue u. gebrauchte Personenwagen am Lager

Garage zum Einstellen von Kraftwagen

→ Tag und Nacht geöffnet ←

Reparaturwerkstätte für alle Marken unter

eigener, fachmännischer Leitung

Größeres Lager

© von Ersatzteilen und Betriebsstoffen. ©

Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche lang-
 erprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung
 und ohne Berufshilfe bei frischen und veralteten
 Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung
 zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben
 versendet diskret gegen Mk. 2.—

Dr. S. S. Rascher, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.

Der Saison-Verkauf hat begonnen!

Trotz anziehender Preise sind wir durch rechtzeitigen Einkauf in der angenehmen Lage, noch sehr preiswert zu verkaufen:

50 Pelz-Mäntel

In
Astrachan
Kanin
Elektric
Seal
Nutria
Wildkatze
Biberette
Maulwurf
und
Persianer

in den Preislagen von
Mk. 1800-28000

Jackenkleider

aus guten haltbaren Stoffen, moderne Macharten . . Mk. 125-175

Jackenkleider

aus reinem Kammgarn mit Tressenbesatz Mk. 275-375

Jackenkleider

aus bestem reinwollenen Gabardine-Ers. für Maß Mk. 575-775

Mäntel

aus guten Flauschstoffen Mk. 145-175

Mäntel

aus reinwollen. Flauschstoff, gestreift und kariert . . Mk. 275-375

Mäntel

aus Velour de laine Mk. 575-775

Große Auswahl in eleganten Modellen

wie: Jackenkleider, Mäntel, Nachmittags- und Abend-Kleider für den verwöhntesten Geschmack in eleganter Ausführung

Mk. 1500 2500 3500

Seidene
Trikot-Kleider
die große Mode
reiches Farbensortiment
Mk. 195-345

Schloss

Langgasse 32

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion

Woll-u.Seid.-Jumper

Mk. 145-169

Wollkleider

Mk. 345-450

Maß-Korsetts
Häft- und Strumpfhalter-
Gürtel.
H. Förster, Göttenstr. 4, 1.

Raffenschränke

diebstahlsichere
Einmeterschränke,
Schreibmaschinen-Schränke
Stahlschränke

nur

Moritzstraße 28.

Telephon 1033.

Stahlmatrassen

alle Größen nach Maß.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

Korbmöbel.

Sessel von 70 Mk. an.

Leinwand-Garnituren in

Weiß u. Weißbüg empf.

Thüringer

Korbmöbel-Fabrik.

Grabenstraße 2, 2.

Kolladen

Neuanfertigung u. Repa-

turen jeder Art sofort.

Dampfabreiererei

Gebr. Neugebauer.

Schwalbacher Straße 36.

Telephon 411.

Uchtung!

Staub- und Stillschl.

sowie ungebrauchten

Wärtefakt

Gehr auf zum Dingen).

Kalkbrenn. Kalkanlaue

Reiniger Ströme.

Rohnung: Offermanns.

Riederwaldstraße 55.

Empfehle meinen

selbstgezogenen, wohl-

gepflegten

Flaschenwein.

Hackenheimer 8.50 M.

Hackenheimer

Kirchberg 19er 11.—

ohne Glas u. Steuer.

J. K. Fels,

Weinhandlung

Waldmühlstraße 47.

Telephon 1525.

Zeichengepl. Tafelbienen

an perf. Bund 2 Mark.

Smiler Straße 47, C.

Der

„Teufel“

ist das Ungeheuer hosen

Sicher wird. Mittel gegen

Wunden, Rückenläser.

Nähe, Motten, Kaninchen.

Katten, Mäuse usw.

Schmerzmittel, Eberli.

Marktstraße 9.

Wegen allgemeiner Preis- igerung ist
rechtzeitige Instandsetzung der
Herren-Winter-Bekleidung geboten.
Gediegene Maßarbeit, Wenden, Reparaturen,
Aufbügeln prompt und billig.
Wilhelm Heymann, Schneidern, Westendstraße 21.



WALTER
KUNNENBERG
BELEUCHTUNGS-APPARATE
WIESBADEN
LANGGASSE 15
TEL. 6527 u. 6596

Blochware

Eichen, Buchen, Pappel und Kiefern

in allen Stärken, gut sortiert u. Kantholz, Bretter,
Latten, Stangen, Fußböden, Gartenpfosten, Gerüst-
balken usw. offeriert billig

Franz Kopp & Sohn

Zimmermeister und Sägewerk,
Wiesbaden, neben Güterbahnhof West. Tel. 5175.

Beim

Möbel-Einkauf

besichtigen Sie erst mein
enorm billiges Lager

in
Schlafzimmern
und Küchen.

J. Wolf

Friedrichstr. 41
Wiesbaden.



Im Laden verlange man diese
einzige ges. gesch. Marke.
Diese garantiert sicher.
echte Natursäure
aus Brantwein gegoren.
All. Fabr.:

Martin Prinz
Schierstein.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

„Beisteueranlagen“

Liefern schnell und gut

Tel. 799 Gebr. Haberstock Albrechtstr. 7

Gasgefüllte Lampen

Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber
dem Realgymnasium. Telephon 717

+ Magerkeit. +

Schöne volle Körperform
durch un. orient. Kraft-
pillen, auch für Retonna-
leisanten und Schwache.
preisgekrönt, nob. Med.
u. Ehrenplakette in 6-8
Wochen bis 30 Pfund Ge-
wichtszun., gar. unbed. u.
Gest. empf. Arena reell.
Biele Pantler, Dr. Doie
100 Stüd 8 Mk. Vorkan-
weis, oder Nachn. Brief
D. Franz Steiner u. Co.,
G.m.b.H. Berlin W. 30/79.

Mandolinen, Gitarren, Bandonions, Geigen,
Klavier, Blechbläser 15. Tel. 4806.

Nur 5 Tage

von Montag, den 29. August,
bis Freitag, den 2. September,

• selten günstige Kaufgelegenheit in nur vornehmen

PELZWAREN

zu äußerst billigen Preisen. • Besonders prachtvolle Pelzmäntel.

Parkhotel, I. Et. Der Verkauf findet statt von 10-7 Uhr Wilhelmsstr. 36.

ZUM INSERATEN-WETTBEWERB DER „TEXTILWOCHE“.

BECKHARDT, KAUFMANN & CO.

WIESBADEN

ECKE KIRCHGASSE U. FRIEDRICHSTR.

GRÖSSTES SPEZIALHAUS MITTELDEUTSCHLANDS FÜR BRAUT AUSSTATTUNGEN

DIE
EIGENE WÄSCHEFABRIKATION
BIETET GARANTIE FÜR
ERSTKLASSIGE VERARBEITUNG
ZUR VERWENDUNG GELANGEN
NUR BEWÄHRTE QUALITÄTEN
VORZÜGLICH IN WÄSCHE UND
HALTBARKEIT

Die Schiefergrube Caub, G. m. b. H., in
Sonnenberg ist aufgelöst. Die Gläubiger der
Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei ihr zu melden.
Gresfeld, den 18. August 1921.

Der Liquidator der Schiefergrube Caub,
G. m. b. H. in Liquidation
Gustav Holthausen, Kronprinzenstr. 41.

Wie schützt man die Haut?

Durch meine

„Peri“-Präparate

mit starkem Kamamells-Gehalt.

„Peri“-Seife Stück Mk. 12.—

mild und zart, selbst bei empfindlicher
Haut von sichtbar günstiger Wirkung.

„Peri“-Rasierseife Stück Mk. 7.50

den besten amerikanischen Marken gleich-
wertig.

„Peri“-Crème Tuben Mk. 1.25

Schöne große Schraubdose Mk. 25.—
gegen Hautrötten und Hautglanz, auch
gegen das Brennen nach dem Rasieren.

„Peri“-Kühlcrème, Tube Mk. 9.—

Jetzt wieder aus den feinsten schneeweißen
Fetten hergestellt vorzüglich als Hautnähr-
mittel u. für Gesicht- u. Körper-Massage.

„Peri“-Talkum-Puder

flache Streudosen Mk. 7.50 u. 9.—
mit Seifenfäden, Sapendel, Orchidee-Extra,
Wunderweilchen, Isola-Belladonna, Khasana-
Parfümierung, sowie unparfümirt, anti-
septisch, sehr erfrischend nach dem Baden
und nach dem Rasieren, außerordentlich
beliebt als Kinder- und Massage-Puder.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden

Wilhelmstraße 38. Fernsprecher 3007.

Versand gegen Nachnahme. K169

Meine Weberei schreibt:

„... Leider werden Sie aus der übersandten Winter-
kollektion ersähen müssen, daß die Preise sämtlicher Quali-
täten eine rapid steigende Tendenz annehmen, ...“

Darum kaufen Sie jetzt

Ihren Bedarf an Herbst- und Wintergarderoben, den
Sie bei mir aus noch günstig eingekauften Beständen zu
folgenden beispiellos niedrigen Preisen erhalten können.

Saffo-Anzug (Saffon beliebig) von **Mk. 575.—** an

In reinvollenen Stoffen von Mk. 1000.— an. Hierbei
handelt es sich schon um eine wirklich bessere und beste
Qualitätsware, deren Dauerhaftigkeit, Eleganz und solide
Ausführung im Vergleich zum Preise überraschend wirken.

Cutaway mit gestreifter Hose . von **Mk. 850.—** an

Raglan in reinvoll. Stoffen, apart, von **Mk. 720.—** an

Ich weise besonders darauf hin, daß vorstehende Preise nur
eine solide Maßverarbeitung mit mehreren Anproben vorsehen,
für deren guten Sitz ich volle Garantie übernehme.
— Nur beste Zutaten kommen zur Verwendung. —

Stoffe, solide moderne Muster, für Anzüge 42.— per Mtr.
Paletots und sonst. Vell. von an

Ewald Benzel,

Gen.-Vertr. und Fabrikniederlage von Laufender Tuchfabriken,
Zweigniederl. Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 30.
Telephon 1297.

Das schönste Kleid

einer Wohnung ist eine geschmackvoll tapezierte Wand.

1 Waggon Tapeten

billig eingekauft und bin dadurch in der Lage, auch für ein-
fachere Wohnungen Schönes zu bieten.

Hermann Stenzel, Schulgasse 6.

Tapeten
Großhandel.

Linoleum

Wachstuche
Einzelhandel.

Schuhsohlen halten 9 Monate und länger!



Nicht kaputt zu kriegen.

Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach
prämiiert und das beste Kernleder der Gegenwart.
Unverschleißbar und wasserdicht. Nur bei uns zu
haben. Jede Reparatur in 1 Tag, oder sofort.
Herrensohlen, fertig aufgemacht, von **28.—** an
Damensohlen, „Damen“ **25.—** an
Gummisohlen für Damen **Mk. 16.—**
Gummisohlen für Herren **18.—**
aufvulkanisiert, nicht genagelt.

Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.

Goliath-Schuhgesellschaft

nur Coulinstraße 3. — Telephon 6074.

Münchener imprägnierte Loden-Bekleidung.

Herren-Sportanzüge Mk. 375, 550, 700, 975
„ Lodenmäntel Mk. 200, 275, 375, 475
„ Lodencapas Mk. 185, 260, 320, 380
„ Sporthosen Mk. 180, 300, 450.

Continental-Gummi- und Gabardine-Mäntel
in reicher Auswahl Mk. 450, 575, 775, 950.

Sportstrümpfe, Wickelgamaschen, Rucksäcke.

Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

741

Maler-, Tischler- u. Aufstreicherarbeiten

werden bei billigster Berechnung
prompt und sauber ausgeführt.

800 Offerten unter L. 919 an den Tagblatt-Verlag.

Kirchgasse 62, gegenüb. d. Mauritiuspl.

u laufen gesucht. Off.
unter S. 919 an den
Tagbl.-Verlag.

zu kauf. gesucht, Thüring.
Eleonorenstraße 2

4 1/2 jährl. Mädchen
n. g. Pflege zu geben.
H. u. B. 922 Tagbl. Bl.

Wer nimmt ständigen
Jungen in Pflege od. als
eigen an? Offerten unt.
D. 913 Tagbl.-Verlag.

Kind
diskreter Geburt erhält
gute Pflege. Adresse im
Tagbl.-Verlag. K.

**Ehe-
vermittlung**
für alle Stände
diskret und reell

Frau Wehner
Karlsruhe 38, 2. Gest. 1904.

Suche für sehr vermög.
Damen von 19-50 J.
persönl. Konf., aus besten
Kreisen

gebild. solid. Herrn
in hoh. Position zwecks
Heirat. Fr. E. A. Fischer,
Grabenstraße 2, 2. Stod.
Telefon 3973.

Dame aus guter Familie
37 Jahre alt, sommers,
jugendl. Erschein., unab-
hängig, möchte mit gebild.
Herrn im Alter von 40
bis 55 J. zwecks Heirat
bekannt w. (Kadamer
bevorz.). Aussteuer oder
Vermögen nach. Ernst-
Offerten unter D. 897 an
den Tagbl.-Verlag.

Fraulein, 26 Jahre,
mit blühend. Mädchen, n.
unverheiratet, sucht die Be-
kanntheit eines Herrn
in höherer Lebensstellung
zwecks Heirat. Gef. Off.
mit Bild u. G. 913 an d.
Tagbl.-Verl. Diskretion
ausgesichert.

Suche für m. Schwester
34 J. nette jugendl. Er-
schein., hier zu Besuch,
mit 30 Tausend Vermögen
u. Aussteuer, passenden
Lebensgefährten, a. W. u.
mit Kind, zwecks Ehe.
Offerten u. G. 913 an d.
den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Nichte
passende Israel.

Heirat
mit gebild. Herrn in hoh.
Pos. o. Geschäft im Alter
von 35-45 J. W. Nichte
ist 30. jugendl., schö-
ne Erschein., häusl. u. ge-
schäftl. tücht., hat 100 000
M. Verm. u. ged. Ausst.
Off. u. R. 908 Tagbl.-Vl.

Fräul.
gesund, tüchtig in Haus-
halt und Geschäft, tadel-
loser Ruf u. Char., an-
genehmes Wesen, Natur-
freundin, mit polnisch-
einer. Zweisim.-Wohn-
u. reichlicher Bäder-
Ausstattung, wünscht mit
Herrn in 40er Jahren,
mit gutem Charakter u.
höherer Stellung, der Wert
auf gemütl. Heim legt,
zwecks Heirat

bekannt zu werden. Gef.
Ansch. u. B. 293 an den
Tagbl.-Verlag. Strengste
Diskretion selbstverständlich.

Witwe
36 Jahre, tücht. Hausfr.
liebenswürdig. Charakter,
mit schön. Heim, sucht sich
wieder glücklich
zu verheiraten.

Nicht unter 45 Jahren,
Ermüdn. hab., Beamter
oder Geschäftsm., Witwe
nicht ausgeschlossen. Off.
unter D. 298 an den
Tagbl.-Verlag erheben.

Solid. einw. Arbeiter,
in hoh. Stellung, unt.
40er. evatl. sucht Mädchen
od. Frau mit eia. Haus-
halt zwecks Heirat kann
zu lernen. Derselbe ist
etwas penknonsberechtigt
und steht auf ordnungs-
liebende ruhige Person.
Off. u. G. 904 Tagbl.-Vl.

Mittelel. tücht. Kauf-
mann, 37. unt. 50er. in
guter Stellung. Witwe,
sucht passende Lebensge-
fährten, mit eia. Heim
zwecks Heirat. Offerten
unter G. 917 an den
Tagbl.-Verlag.

Heirat
wünscht intern. Hotel-
fachmann mit vermögend.
Damen, am liebsten Ein-
beirat. Bin 40 Jahre alt,
ohne Vermögen. Off. u.
R. 920 Tagbl.-Verlag.

Höherer Beamter

Kadamer, in guter Stell.,
anfangs 40er, 1,68 groß,
sucht mit geistl. gebild.
vermögl. fäh. Dame von
25-35 J., evatl. Stat.
zwecks Heirat bef. zu w.
Gef. Mitteilungen (nicht
anonym) unter D. 913
an den Tagbl.-Verlag.

Reelle Heirat!

Kaufm., 30 J., große
schönl. fäh. ana. Weibere.
in geistl. Stell., w. hübsche
i. Dame, evatl. a. i. Wwe.
i. zu fern. zw. Heir. Ver-
mögen erw. Einbeirat
bevorzugt. Off., mögl. m.
Bild. u. G. 920 Tagbl.-Vl.
Strengste Verschwiegenh.

Jg. Mann

In Lebensst., sucht mit
einf. Mädchen zw. Heirat
bef. zu werden. Ernstg.-n.
Offerten mit Bild unter
G. 917 Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Gebrauchte
Fahnen-Schilder
große und kleine,
verzierte und alatte
sich zu haben.

Schilder.
Material

Mehler & Schmitt
Bismarckstr. 5.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag

CUNARD LINE
Europa Amerika

Nähere Auskunft erteilt:
Reisebureau
L. Rettenmayer, G. m. b. H.

Wiesbaden: Kaiser-Friedrichplatz 2.

Mainz: Schottstraße 1.

F 185

Allgemeine Finanz-Gesellschaft m. b. H.
Saarbrücken - St. Johanner Str. 47

Telefon 3140. Tel.-Adr. Finanzbüro.

Beschaffung und Platzierung von Kapitalien für
wirtschaftliche Betriebe, Lombardierungen, Li-
quidationen, Arrangements, Gründung von Firmen in
allen Formen, An- und Verkauf von Unternehmen,
von Grundstücken und Hypotheken, Beschaffung
von Versicherungsschutz gegen Transport- und
Feuerschäden. F 61

Stempel-Börse
Bahnhofstrasse 16

Kautschuk- und Metall-
Stempel
:: Klischees, Schablonen ::
Gravierungen aller Art.

Sauer & Christen
Telefon 5832

Empfehle meine am 1. September zuverordenden
Zimmer mit zwei Betten als

Landaufenthalt (Privat)
mit Verpflegung pro Tag 25 Mk. Herrliche, schöne
Gegend direkt am Balde, 8 Minuten vom Bahnhof.

Triesdorf, Landhaus Waldeck
b. Knecht. W. Augustin. Wittelsfranken.

Syphilis Haut- und Blasenleiden
Salvarsan-Behandlung
- Blutuntersuchung -
vorzeit. Schwäche, Fluß d. Frauen etc.
Urologisches Institut Wiesbaden
Marktstr. 6, l. 10-12, 4-6, Sonntag 10-12.

Warum herrscht das große Mitleiden?
gegen die Ehevermittlung?
Weil ein veraltetes Vorurteil da-
gegen herrscht.
Durch mein reelles, diskretes, er-
fahrl., vornehm., in ersten Gesellschafts-
kreisen eingeführtes Institut ist Ihnen
sofortige Gelegenheit einer glücklichen
Ehe geboten. Frau Lisa Dieh, Wwe.
Tel. 1500, Luisenstr. 22, l.
Bin auch in ähnlichen Kreisen tätig.

P.-G. Nassovia Wiesbaden. Begründet 1908.

Sonntag, den 28. August, ab 3 Uhr nachmittags:

Große Tanzbelustigung

Tanzleitung: W. Stombach

im Saale zur „Waldbühne“, Platter Straße. Mitglieder, sowie Ge-
sellchaften und Bühnen laden ergebenst ein

Der Vorstand.

Hotel „Der Lindenhof“

Walkmühlsr. 61-63 • Haltestelle der Linie 3

Telephon 253

Park-Terrassen

Schönster Nachmittags- und
Abendaufenthalt

Tee-Konzert • Souper-Konzert
Vornehme musikalische Unterhaltung des Künstlertrios W. Lind.

Apfel u. Birnen
(Sommer- und Winter)

Tafel- und Wirtschaftsobst
Liefert fruchtigste in jeder Menge,
sauber in Kisten verpackt

Bayer. Zentraldarlehenskasse e. G. m. b. H.
Zweigniederlassung Würzburg

Gaugerring 13 1/2. F 172

Telephon: 3071, 3076/78. Telegr.-Adr.: „Zentralbank“

Oberingelheimer, weiß
als Ausschankwein, sowie
in Weinbrand-Verschnitt 85% empfohlen

Hubert Schütz & Co., Weingroßhandlg.
früher Nikolastraße 28, jetzt beim Landeshaus
Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Fahrrad
Reparaturen werden
prompt u. billig aus-
geführt. — Sämtliche
Ersatzteile auf Lager.

Fahrradhaus Rübke, Wellstr. 89. Telephon 1884.

! KORBMEBEL !
In tadelloser Ausführung.
Weiden v. 100.-, Pöddig v. 150.- an.
empfehlen HEERLEIN, Goldgasse 10.
Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Tanzschule Max Kaplan.
Sonntag, 28. August: Tanzkränzchen im
großen Saal Café All-Deutschland, Sonnenberger Str.,
Haltestelle Tennenbach, Anf. 3 Uhr.

P.-Ges. „Fidelitas“
Wiesbaden

Mitglied des Verbandes
Mittelrheinischer Priv.,
Unterhaltungs- u. Man-
dolin-Gesellschaften,
Sitz Wiesbaden.

Einladung!
Wir geben uns hierdurch die Ehre, alle Freunde
und Gönner zu unserem am Sonntag, den
28. August 1921, nachm. 4 Uhr, im Saale des
Turnvereins, Hellmundstr. 25, stattfindenden

II. Stiftungs-Fest
bestehend aus Gesang, Unterhaltung, Theater,
Tombola und Tanz, ganz ergebenst einzuladen.

Tanzleitung: Herr Tanzlehrer Krumm.
Der Vorstand.

„Burgruine Sonnenberg“
Telephon 2181.

Zur Nachkirchweih
bringe meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
In Speisen und Getränk. Säger Apfelmos.
Heinrich Kessel.

Heilbehandlung
von
Stimm- und Sprachstörungen
nach Prof. Dr. H. Gutzmann, Berlin.

Maria Bickel
Sprechzeit 12-1 Uhr. Adelsheidstraße 73, l.

Private-Gesellschaft

Lohengrin

Gegr. 1910 Wiesbaden Gegr. 1910

Mitgl. d. d. Verband. mittelrhein. Privat-, Unterhal-
tungs- u. Mandolin-Gesellschaften, Sitz Wiesbad.

Heute Sonntag, 28. Aug. 1921, auf d. Festpl.
Unter den Eichen, Rest. Ritter, südl. Teil:

I. VERBANDSFEST
d. Verbandes mittelrh. Privat-, Unterhaltungs-
u. Mandolin-Gesellschaften, Sitz Wiesbaden.

XI. Stiftungsfest der P. G. L. 1910

2 1/2 Uhr: Groß. Festzug ab Bosenplatz.

Auf dem Festplatz ab 3 1/2 Uhr: Groß.
Konzert der Kapelle Haberland und der
Mandolin-Gesellschaften des Verbandes.

Gesangsvorträge: Männer-Gesangverein
„Frohsinn“ Wiesbaden. — Auftreten der
Musterriegel des Athletik-Sportkl. „Athletia“
Wiesbaden. — Orig.-Schuhplattl., ausgef. v.
Bayern-Verein „Favaria“ Wiesbaden. —
Reigenfahren, ausgef. v. Radfahrer-Verein
1904, Wiesbaden. — Massen-Auftret. sämtl.
Humoristen des Verbandes

Tanz, Tombola, Kinderbelustigung, Ballon-
Aufstieg, Karussell, Gr. bengal. Beleucht. bei ein-
tretend. Dunkelheit. — Jedermann willkommen.

Volksstüml. Eintrittspreis 1 Mark.

Der Festausschuß.

T. W. K.

Heute ab 4 Uhr:

Großes Sommerfest u. Tanz
auf der **Klostermühle** (Lahnstr.)

Tanzleitung: Herr Tanzlehrer W. Klapper.

Gut geglättete Tanzfläche! — Große Kapelle!

Eintritt im Garten frei.

Freunde und Gäste willkommen!

Sung! Sung!

Wohin gehen wir heute?

Zur

Kirchweih Maria-Hilf!

auf dem

Turnplatz „Atzelberg“. Dasselbst gibt es

Große Volksbelustigungen

Tanz und Lieder-Vorträge.

Anfang 3 Uhr.

Es ladet freundlichst ein Der Festausschuß.

Kirchweih Maria-Hilf

Montag, den 29. August, abends 7 Uhr:

Großer Rummel mit Tanz

im Saalbau zur „Waldbühne“, Platter Str. 73

woran höflichst einladet

Fr. Fr. Rüter und Aug. Meh, Tanzleitung.

Kloppenheimer Kerb

Saalbau „Rose“

Heute u. morgen u. Sonntag, den 4. Septbr.:

Große Tanz-Musik

bei selbstgekeltertem alten Apfelwein.

Anziehen der Kerb!

Es ladet ein Bes.: Karl Gohmann II.

Saalbau „Waldbühne“, Rambach.

Heute Sonntag

Großer Rummel

bei verstärkter Kapelle.

Für gute Speisen u. Getränke

ist bekannt bestens gesorgt.

Eintritt 50 Pf.

Es ladet ein Anfang 3 Uhr

25 Pf. Schud.

Werbedruckfächer

Künstler-
Entwürfe

Wir fertigen in jeder Art und Ausführung
unter fachmännlicher Beratung moderne und originelle

u. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden

Kontore im Tagblatt-Haus Langgasse 21 - Fernspr. 6630/33



**Wiesbadener
Männergesang-Verein.**
Proben F 286
Montag und Donnerstag.
Der Vorstand.

Großes Sommerfest

(Anfang 3 Uhr) veranstaltet Sonntag, 28. August c. im Saalbau „Germania“, Blatter Straße 168, der **Verein „Privat-Gesellschaft Einigkeit“**.
Tanz, Tombola, humoristische Unterhaltung, Mitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins laden ein.
Der Vorstand.

Walhalla

Heute letzter Tag!

Die Furcht vor dem Weibe.

Die Tragödie eines Weltfremden.
Nach dem gleichnamigen Roman von
Georg Engel.

Mitwirkende:

— **Bernd Aldor** —

Marija Leike, Paul Diegelmann

Den Anfang macht:

Die goldene Spinne

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Wilhelm Hartstein.

Werktags Beginn 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Ab morgen:

Der große Lubitschfilm der Ufa:

Sumurun.

Ein orientalisches Spiel in 6 Akten mit

Harry Liedtke, Paul Wagoner, Carl Clewing,
Pola Negri, Egode Nissen, Jenny Hasselquist,
Margarete Kupfer, Paul Grätz, Blensfeld, Liedtke.

Regie: Ernst Lubitsch.

Kinephon

Taunusstraße 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.

Der vielgelesene Turl-Roman
von **Ludwig Wolff**

Die Spieler

Drama in 6 Akten mit

Käthe Haak

Helga Molander

Carl Beckersachs.

... aber erlauben Sie doch

Urfideler Schwank mit

Emil Sondermann.

ODEON, Kirchgasse 18

Der Sklavenhalter von Kansas City

großes Abenteuer- und Detektiv-Schauspiel

in 5 Akten.

In der Hauptrolle: **Grete Welxler.**

Maskiert.

Aus den Geheimakten eines Detektivbüros.

4 Akte mit Hansi Beye und Ernst Pittschau.

„Cafe Corso“ Marktstr. 26, 1. Stock

Vollständig renoviert.

Jeden Abend von 7 Uhr ab

Künstler-Konzert

Prima Weine. Vollbier

Spezialität: Apéritif-Buffer.

Direktion Alphons Kunze.

★ Café Orient ★

Unter den Eichen.

Täglich Abend-Unterhaltung.

— Erstkl. Künstler. —

Sonntag nachm. und abends: Herr Hofschauspieler

Fritz Schlotthauer.

Getränke nach Belieben ohne Aufschlag.

— Im Garten Eintritt frei. —

Samstag — Sonntag: **BALL.**

Rätsel!

Was ist Goldes-Wert?

Lösung auf der nächsten Seite.

Weinhaus Roland

Luisenstr. 41

früher Meiers Weinstube

Fernruf 141

Inh. Reinhold Hornig.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr
von 10.50 Mk. aufwärts.

Reichhaltige Abendkarte.

Heute von 6 Uhr ab:

Rehrücken, garniert — Rehkeule mit Kompott — Rehragout mit Nudeln.

Spezial-Ausschank von Eltviller Steinberg Mk. 5.— pr. Gl. inkl. Steuer

„ Bernkasteler Mosel „ 5.— „ „ „

Ausschank von Pfaffenheimer „ 4.— „ „ „

sowie reiche Auswahl in Rheingauer, Rheinhessischen u. Pfälzer Kreszenz-Flaschenweinen.



Heute ab 4 Uhr

Ball

Kein Weinzwang.

Verstärktes Orchester.

Jazz-Band.

Wintergarten

Dienstag, den 30. August
abends 8 Uhr

Gesang- u. Ballett-Abend

der Mitglieder des ehem. Kaiserl.
Theaters in St. Petersburg.

O. Preobraschenskaja
(Prima Ballerina)

A. Alexandrowitsch
(Tenor)

Karten bei Rettenmayer und bei
Blumenthal.

Urania

Bleichstr. 30. Bleichstr. 30.

Aus der Bioscop-Sensations-Klasse.

Der Einäugige.

Sensations-Drama in 5 Akten mit **Mely**
Largard und Karl Auen.

Herrn Knauserichs Brautwerbung.

Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Residenz-Theater

— Schönstes Lichtspielhaus —

Ab Samstag, 27. August bis einschl. Freitag,

den 2. September.

Ununterbrochen tägl. von 3¹/₂ bis 10¹/₂ Uhr:

Emil Jannings und Margarete Lanner

in

Colombine.

Ein Drama in 5 Akten.

Vorher: **Das Paulmüller-Lustspiel:**

Propf und Wumpfenschrumper.

Ein Lustspiel in 3 Akten. F 369

:: :: Großes Orchester :: ::

FLORA-PALAST

Stiftstraße 18.

Abends 7¹/₂ Uhr:

Das Haus der vornehmen Welt.

Palais de Danse

Stiftstraße 18.

Abends 7¹/₂ Uhr:

Jimmys Jazz-Band!

Flaschenweine ab Mk. 10.—
Schaumweine ab Mk. 65.—

RHENANIA

Schwalbacher Str. 67.

Ab heute das große
dramatische Filmwerk
der Gegenwart:

Der Weltverächter.

Die Tragödie eines
Totgeglaubten.

Gespielt von ersten
Filmgrößen.

Theater

Staats-Theater.

Sonntag, 28. August

Carmen.

Oper in 4 Akten von G. Bizet.

Görner ... Maria Kommer

Don José ... Fritz Scherer

Escamillo ... Ric. Gelle-Winkel

Junio ... Ludwig Blücher

Bernaldo ... (verb. Menzel)

Mercedes ... Th. Müller-Reiner

Elisa ... (verb. Gelle)

Donceiro ... Fritz Meier

Remendado ... Heinrich Scher

Trasquila ... G. Müller-Kühn

Mercedes ... Ruth Hofmann

Ein Führer ... Fritz Meier

Der und Zeit der Handlung:

Spanien 1880.

Vorhergehende Länge: 11. Akt:

Ausgeführt von Hildegard

Salzmann, Elie Monfort,

Maria Bach, Frieda Brenner,

Wanda Glaser, W. Geller.

IV. Akt: Ausgeführt von

Elise Salzmann, Hildegard

Salzmann, Elie Monfort und

12 Tänzerinnen.

Leitung: Paula Kochanowicz.

Wahl. Leitung: Fritz Meier.

Nach dem 1. und 2. Akt treten

Pausen von je 15 Minuten ein.

Amf. 8.30. Ende etwa 9.45 Uhr.

Montag, 29. August.

Gyges und sein Ring.

Eine Tragödie in 5 Akten von

Richard Hebel.

Ambrosius, Frau von Dablen

Phedra, I. Gernold, Th. Hummel

Agnes, ein Grieche G. Holmann

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Perdita, ein Grieche G. G. G.

Rätsel-Lösung!**Ein gut u. preiswert repar. Herd!**

Darum geben Sie nicht Ihre defekten, schlecht brennenden und badenden Herde in Pfuscherhände, sondern wenden Sie sich im Vertrauen auf beste fachmännische Arbeit an die

Erste Wiesbadener Herd- u. Ofen-Reparatur
Heinrich Pfeiffermann & Sohn
 Telefon 1830. Trudenstraße 8.

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
 18 kar. Gold 750 "
 14 kar. Gold 585 "
 8 kar. Gold 333 gestempelt v. 40.— an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
 gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.
 Tel. 6133. 759

Maschinen- und Motor-Oele
Heißdampf-Cylinder-Oele
Eismaschinen-Compr.-Oele
Auto-Motoren-Oele 809
 nur la. Amerik. Raffinate
Hellg. consist. Masch.-Fette
 in Fässern und Kannen sofort lieferbar
Ph. Hh. Marx
 Moritzstraße 21. Telefon 806.

Schuhbesohlen in einem Tage

bei Verwendung nur prima Kernlebers und bester Qual. Gummisohlen u. Abfälle zu billigsten Preisen.
 Auf Wunsch kann auf Sohlen und Abfälle gevariet werden.

Kleinere Reparaturen sofort! Elegante Reparatur.
 Vorarbeiten. Umändern. Reelle fachmännische Bedienung.

N. Herold, Schuhmachermeister
 Friedrichstraße 57.

Fahrräder

Alle Fahrrad-Ersatz- und
 Zubehörtelle, Bereifungen
 und Sportartikel
 zu äußerst billigen Preisen.

Ed. Lübke, Wellritzstr. 39

Vertr. der Lörkopp-Werke Bielefeld
 Eigene Reparatur-Werkstatt.

Mannheimer Zigarrenfabrik

Vertretung für Wiesbaden und Mainz
 in

mittleren u. teuren Preislagen.

Offerten unter N. 290 an den Tagblatt-Verlag.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-,
 Urin-Untersuchungen
 Aufklar. Broschüre No. 52 diskret verschl.
Mk. 3.— (Nachnahme Mk. 4.50).

Spezialarzt Dr. med. Hollaender
 Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegen-
 über Frankfurter Hof. Tel. „Hausa“ 6953.
 Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Syphilis-

Behandlung nach den
 neuest. wissenschaftl.
 Methoden
 ohne Berufsstörung
 Aufklar. Broschüre No. 52 diskret verschl.
Mk. 3.— (Nachnahme Mk. 4.50).

20 Drehstrommotore

sofort ab Lager lieferbar. Lieferung nur
 an Wiederverkäufer. Vertreter allerorts gesucht.

Erich Delp, Viebrich am Rhein
 am Ostbahnhof Fernsprecher 594.

STATT KARTEN.

LOTTE BAER
LEO LEVY
VERLOBTE

WIESBADEN, AUGUST 1921

Adelheidstraße 64

Friedrichstraße 36.

Zu Hause Adelheidstraße 64,
 Samstag, 3. u. Sonntag, 4. September.

Statt Karten.

Margarete Riegel
 Hermann Jimmink
 Verlobte

Wiesbaden
 Luisenstr. 5

Zülphen
 Holland

28. August 1921.

Heinrich Kreppel
 Frieda Kreppel
 geb. Doeß
 Vermählte.

Wiesbaden, den 27. August 1921.

Statt Karten!

Max Winkler
 Erna Winkler
 geb. Römer
 Vermählte.

Lorsbach 1. T.

**„Robita“**

als Corset und Leibbinde
 zu tragen,
 drückt nicht auf Magen
 und Atmungsorgane,
 stützt den Leib u. macht
 schlanke Figur.

„Robita“ ist vorrätig von
 Taille 58—92.

Preis aus waschbarem
 starken Stoff
 von 85 Mk. an.

„Robita“ ist nur zu haben

Langgasse 25

Corset-
 Haus „Robita“

Bibia. Bibia.
Gesunde Komäpfel
 per Pfund 75 Pf.
 bei 10 Pfund 7 Mark.
 im Str. 62 Mk.
 Nur Schicks Gemüsehandl.,
 am Sedanplatz.

Verloren - Gefunden

Silberne Brosche
 (Eisenblatt) verl. Abzug
 gegen gute Belohn. Hotel
 Cordan. Nikolastraße.

Freitag abend 9 Uhr,
 auf der Bank Langen-
 beckplatz

rote Stridjade

liegen geblieben. Abzug
 gegen gute Belohn. Engel,
 Frankfurter Straße 64.

Verloren

ein Schulranzen m. Büch.
 (ges. Ernst Brock). Gegen
 Belohnung abzugeben

Brock, Kloster Alaren-
 thal 16 oder h. Hattmer.
 Ede Kaiser-Wieder-Rina
 und Körnerstraße.

Wich. Höcher
 781



Besonders preiswert
Eisgränie

mit Glas- od. Zinseinslagen
Eintochapparate

emailiert oder verzinkt
Eintochgläser

mit 1a rot. Gummiringen

Dr. med. Finkelstein Spezialist für Haut- und
 in Belgien appr. Arzt, Geschlechtskrankheiten
 Wiesbaden, Sonnenberger Straße 11a.
 Konsult. 9¹/₂—11¹/₂, 3—7 Uhr, Sonntags 9¹/₂—1 Uhr.

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen, wohlthuenden
 Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heim-
 gange unsres lieben Entschlafenen sprechen wir
 allen auf diesem Wege unsern herzlichsten
 Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Hohenstein, Wwe.

Wiesbaden, 27. August 1921.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-
 nahme, sowie für die vielen Blumenpenden
 bei dem Hinscheiden unsres innigst geliebten
 Kindes, sagen wir allen unsern herzlichsten
 Dank.

Familie Bächeler
 Geisbergstraße 5.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder,
 Schwager und Onkel

Herr Meyer Adler

nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. August 1921.
 Ederstraße 13.

Beerdigung Montag früh auf dem Israel. Friedhof,
 Platter Straße.

Todes-Anzeige.

Am 26. d. M. verschied nach langem Leiden sanft unsere liebe
 Schwester, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Schreibweis, Wwe.

im 83. Lebensjahre.

Um kühles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. August 1921.
 Blücherstraße 22.

Die Beerdigung findet am Montag, vormittags 10¹/₂ Uhr, vom
 Nordfriedhof aus in aller Stille statt.
 Blumenpenden und Kondolenzbesuche dankend verboten. 833

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
 daß gestern abend 1¹/₂ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
 Großmutter

Frau Marie Bremser, Wwe.

geb. Bremser

im Alter von 70 Jahren durch einen sanften Tod erlöst worden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Bremser.

Wiesbaden, Viebrich a. M., (Rathausstraße 9),
 Springen (Unter-Taunus), den 26. August 1921.

Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 29. August, nachmitt.
 3 Uhr, auf dem Südfriedhof. F 199

Am 26. d. M. starb nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe,
 gute, innigst geliebte Frau und aufopferungsvolle Tochter

Lia Lermer, geb. Hümberger

im blühenden Alter von 25 Jahren.

In tiefer, nie vergeßender Trauer:

Otto Lermer
 Elise Hümberger, Mutter
 Adolph Busch, geb. Hümberger
 Frieda Weyer, geb. Hümberger
 Georg und Luise Lermer, Schwiegereltern
 und Schwager.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. d. M., nachm. 3¹/₂ Uhr,
 vom Südfriedhof aus statt.

Fahrrad-, Motorrad- u. Auto-Zubehör

liefert billigst

August Seel

Schwalbacher Straße 27.
 Telefon 3921.

